

KA1: Mobilität in der Erwachsenenbildung 2016

Kompendien 2016

Projektlaufzeit: 12 bis 24 Monate
**Projektstart: zwischen dem 01.06.
und 31.12.2016**

Inhalt

Erasmus+ KA1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung				
<i>Antragsrunde 2016</i>				
Nr.	Projekttitle	Schlagwort	Vertragsnehmer	Seite
1	Impulse Europäischer Erwachsenen-Bildung an der VHS Schrobenhausen (IEEB)	Chancengleichheit	VOLKSHOCHSCHULE SCHROBENHAUSEN EV	4
2	Dozent/-innenqualifikation im Fachbereich Englisch an der VHS Viersen	Qualitätsverbes- serung durch internationale Zusammenarbeit	Kreisvolkshochschule Viersen	5
3	Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen (EuGiN)	Qualitätsverbes- serung durch internationale Zusammenarbeit	Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e.V.	6
4	Elbflorenz mobil 2016	Professionalisi- erung des Bildungspersonals	Volkshochschule Dresden e.V.	7
5	Internationale vhs Esslingen	Chancengleichheit	Volkshochschule Esslingen	8
6	Herausforderung Internationalisierung von Volkshochschulen	Chancengleichheit	vhs im Norden des Landkreises München e.V.	9
7	Systeme der Straffälligen- und Opferhilfe im europäischen Vergleich	Qualitätsverbes- serung durch internationale Zusammenarbeit	Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.	11
8	Lehren und Lernen von Sprachen optimieren - LuLevSo	Professionalisi- erung des Bildungspersonals	Zweckverband der Volkshochschule Lippe-West	13
9	EUROMOTION++	Qualitätsverbes- serung durch internationale Zusammenarbeit	Volkshochschule & Sing- und Musikschule Kempten (Allgäu) - Stadt Kempten (Allgäu) und nördlicher Teil des Landkreises Oberallgäu e.V.	14
10	Bildung europaweit	Qualitätsverbes- serung durch internationale Zusammenarbeit	Volkshochschule der Stadt Selb	15

11	Erwerb Interkultureller Kompetenz. Sensibilisierungstraining im Hinblick auf die Themen Migration, Rassismus, Diskriminierung, Kultur und Vielfalt in der Erwachsenenbildung. Strategien für das Unterrichten der Themen in multikulturellen Gruppen.	Professionalisierung des Bildungspersonals	CHANCENGLEICH in Europa e.V.	16
12	„Finding Balance in an Unstable World“ - Job Shadowing zum Thema Migration und Flüchtlinge	Chancengleichheit	JOLIBA - Interkulturelles Netzwerk in Berlin e.V.	17
13	Standortsicherung und Qualifizierung von Sprachdozenten: Die Kreisvolkshochschule Neuwied lernt in und von Europa	Professionalisierung des Bildungspersonals	Kreisvolkshochschule Neuwied e.V.	18
14	empower the trainer	Inklusion	ab ausblick hamburg gmbh	19
15	MULTIcom - Schlüsselkompetenz Kommunikationsstärke	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	EU-Fundraising Association e.V.	21
16	Caritas und ihre Kirche als nachhaltige Organisation für ehrenamtliches Engagement	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.	22
17	MuKi/W - Musikkulturelle Bildung im Wandel	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	CITY OF BONN	24
18	Horizonte erweitern - International denken	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.	25
19	Something Better - Europaweite Qualifikationsoffensive für Erwachsenenbildungspersonal	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Animal Equality Germany e.V.	26
20	Best4Internationals - Internationale Fortbildungsangebote für Beschäftigte in der Erwachsenenbildung	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.	27
21	Integration durch Akzeptanz und Kreativität	Professionalisierung des Bildungspersonals	HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.	28
22	Zukunftsfähige Bildungsarbeit durch europäischen Mehrwert	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Bildungscampus der Stadt Nürnberg	29
23	INTENT - Intercultural competences and development for new target groups	Professionalisierung des Bildungspersonals	BUPNET BILDUNG UND PROJEKT NETZWERK GMBH	30
24	Redet mit uns, nicht über uns!	Chancengleichheit	Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V.	31

25	BLUE - Blended Learning usability experience	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Bayerischer Volkshochschulverband e.V.	33
26	Staff Training: Enhancing Capacity for Adult Learning Programmes	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit	Mostar Friedensprojekt e.V.	34
27	Neue Rollen für die Zivilgesellschaft in einer "Caring Community"- Innovative Bildung für mehr Lebensqualität und Selbstbestimmung im Alter	Professionalisierung des Bildungspersonals	Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.	35

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel: **Impulse Europäischer Erwachsenen-Bildung an der VHS Schrobenuhausen (IEEB)**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen
Fremdsprachen unterrichten lernen
Grundfertigkeiten / ITC

Vertragsnehmer: VOLKSHOCHSCHULE SCHROBENHAUSEN EV

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002701

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Projekt "Impulse Europäischer Erwachsenen-Bildung an der VHS Schrobenuhausen (IEEB)" ist ein Teil der vielfältigen europäischen Aktivitäten der Volkshochschule Schrobenuhausen und besteht aus drei Aktivitätsbereichen: Der Aktivitätsbereich 1 stellt die Teilnahme der Dozentinnen und Dozenten der Volkshochschule Schrobenuhausen an strukturierten Fortbildungskursen im Ausland dar. Alle Fortbildungen für die Dozenten sind direkt dem Europäischen Entwicklungsplan entnommen. Entsprechend der Struktur der Volkshochschule wurden vier Bereiche ausgemacht, in denen Fortbildungsbedarf herrscht, nämlich Gesellschaft, Kultur, Sprachen und Beruf/EDV. Im Bereich Kultur sollen Dozentinnen oder Dozenten an Fortbildungen zum Themenbereich "Integration von Migranten" und "Erwerb von interkulturellen Kompetenzen" teilnehmen. Auf Grund der vielen Integrationskurse, die gerade abgehalten werden müssen, ist die Ausbildung von zusätzlichem Personal unerlässlich. Im Bereich Beruf/EDV sollen Dozentinnen oder Dozenten an Fortbildungen zum Themenbereich "Sensitivity Training" oder "Erwerb von Grundkompetenzen" im Bereich Ausbildung von schwer vermittelbaren Arbeitssuchenden teilnehmen. Dazu gehören auch Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben, Rechnen und IKT. Außerdem soll ein Kurs für Spezialwissen wahrgenommen werden, z.B. in einem Bereich (Geologie), der in unserer Stadt besondere Bedeutung hat. Im Bereich Sprachen sollen Dozentinnen oder Dozenten an Fortbildungen zum Thema "Stärkung im Gebrauch der englischen Sprache" und "Englisch sprechen und schreiben" teilnehmen. Besonders Schulabgänger mit schlechten Einstiegschancen in einen Beruf sollen in Englischkursen weitergebildet werden. Im Bereich Gesellschaft sollen Dozentinnen oder Dozenten an Fortbildungen zum Thema "Antragstellung und Durchführung von Projekten", "Selbständiges Entwickeln von Kursmaterialien" und "Umsetzung von Curriculums zur Grundbildung" teilnehmen. Der Aktivitätsbereich 2 besteht aus Hospitation von Dozentinnen und Dozenten beim spanischen Partner. Begleitet werden die Lernenden, die freiwillig an dem Kurs teilnehmen, durch Dozenten, die ihrerseits in dieser Zeit an der Einrichtung hospitieren, um die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dann später im eigenen Unterricht anwenden zu können. Diese Hospitationen dienen zur Vertiefung des Wissens und zum Kennenlernen neuer Unterrichtsmethoden.

Themencluster: **Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit**

Titel: **Dozent/-innenqualifikation im Fachbereich Englisch an der VHS Viersen**

Themenfelder: Fremdsprachen unterrichten und lernen

IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Kreisvolkshochschule Viersen

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002709

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Antragsstellende Organisation ist die Kreisvolkshochschule Viersen. Als öffentliche Einrichtung hat sie den Auftrag, Angebote der Erwachsenenbildung für die 300.000 Bürgerinnen und Bürger des Kreises Viersen bereitzustellen. Die Teilnahme am Mobilitätsprogramm dient als ein Meilenstein auf dem Weg, den Fachbereich Englisch zu reformieren. Unser Ziel ist, neue Lernangebote im Bereich des Blended Learning und im Bereich der Business Englischkurse zu entwickeln, um dadurch neue Zielgruppen mit höherem Bildungsabschluss und Sprachniveau zu erreichen. Die Kreisvolkshochschule hat drei Mitglieder des Fachbereichs (die Fachbereichsleiterin und zwei Dozent/-innen) ausgewählt, um sie zu Fortbildungskursen nach Großbritannien zu schicken. Als direktes Ergebnis der Teilnahme am Mobilitätsprogramm wird die Fachbereichsleiterin Blended Learning Kurse organisieren und den Bereich des Geschäftsendlich restrukturieren. Sie wird zusammen mit den beiden Dozent/-innen in Multiplikator/-innenschulungen ihr Wissen an die Englischlehrer/-innen der Kreisvolkshochschule sowie der kooperierenden benachbarten Einrichtungen weitergeben.

Themencluster: **Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit**

Titel: **Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen (EuGiN)**

Themenfelder: Schlüsselkompetenzen,
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002796

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Mobilitätsprojekt EuGiN (Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen) dient der Europäisierung und Qualitätssteigerung der niedersächsischen Grundbildungsarbeit. Über 17 Hospitationen und eine strukturierte Fortbildungen in zwölf europäischen Mitgliedsstaaten werden insgesamt 47 Mitarbeiter/-innen der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung ihre Kompetenzen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkmanagement, Zielgruppenerreichung und Unterrichtsgestaltung erweitern. Dadurch soll die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Einrichtungen gestärkt werden, wovon zum einen die im Einzugsgebiet der Einrichtungen lebenden Menschen mit Grundbildungsdefiziten profitieren, aber auch weitere Akteure (wie etwa Betriebe oder kommunale Partner). In Niedersachsen können schätzungsweise rund 750.000 Menschen auch kürzere Texte nicht richtig lesen und schreiben. Sie gelten als funktionale Analphabeten. Hauptanbieter von Bildungsangeboten für diese Zielgruppe in Niedersachsen sind die öffentlich anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen, die im Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb) zusammengeschlossen sind. Über die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB), die in Trägerschaft des nbeb steht, ist in den vergangenen Jahren die Profilierung der Grundbildungsarbeit vorangetrieben worden. Diese umfasst Mitarbeiterfortbildungen, Arbeitsgruppen, Großveranstaltungen und insbesondere Modellprojekte, wie das von der AEWB in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V. koordinierte Landesprogramm "Regionale Grundbildungszentren" (RGZ). In Ergänzung zu diesen landesweiten Aktivitäten und der Rückkoppelung mit der nationalen Ebene über die ebenfalls in der AEWB angesiedelten Koordinierungstelle Alphabetisierung / Grundbildung im Rahmen der „Nationale Strategie zur Verringerung der Zahl funktionaler Analphabeten“ ist nun der Anschluss an europäische Entwicklungen notwendig. Insbesondere über die geplanten Hospitationen sollen nicht nur die Kompetenzen der TN in den genannten Bereichen erweitert, sondern auch die europäische Vernetzung der beteiligten Einrichtungen vorangetrieben werden, so dass diese in Zukunft gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit europäischen Partnern planen und umsetzen können. Die genauen Bedarfe sowie die Partnereinrichtungen, die diese decken können, wurden im Rahmen einer Erhebung im Vorfeld des Antrags identifiziert. So konnte ein passgenaues Mobilitätsprojekt entwickelt werden, was die spätere Umsetzung - von der Teilnehmerauswahl bis zur Überprüfung der Lernergebnisse - erleichtert. Die Teilnehmenden werden bei der praktischen und logistischen Planung und Umsetzung der Mobilitäten eng betreut. Die Vorbereitung inklusiver aller Vereinbarungen erfolgt grundsätzlich im Vierklang zwischen der AEWB, der Partnereinrichtung, der/des Teilnehmenden und seiner/ihrer Heimateinrichtung, wobei die AEWB die Koordination übernimmt. Dabei greift sie auf bereits vorhandene Strukturen, wie etwa regelmäßige RGZ-Steuerungsgruppentreffen und Foren zurück, die auch zur Evaluation und zum Transfer der Projektergebnisse in die Fläche genutzt werden. Die bundesweit einmalige Verfasstheit der AEWB als zentrale Dienstleistungseinrichtung für alle öffentlich anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Niedersachsen ermöglicht eine Verbreitung der Projektergebnisse weit über die teilnehmenden Individuen und Einrichtungen hinaus. Zentrale Instrumente sind dabei das Mitarbeiterfortbildungsprogramm, das im jährlich mehr als 3300 Beschäftigte erreicht, sowie die Homepage und der Newsletter. Das Profil der AEWB erlaubt auch eine direkte Rückkoppelung zur politischen und wissenschaftlichen Ebene. Weitere Stakeholder werden über zwei geplante (Groß-)veranstaltungen (Grundbildung/Leichte Sprache) erreicht, so dass davon auszugehen ist, dass EuGiN die gesamte öffentlich geförderte Grundbildung in Niedersachsen qualitativ stärken wird.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Elbflorenz mobil 2016

Themenfelder: Fremdsprache
EU Bürgerschaft/ Demokratie
Citizenship

Vertragsnehmer: Volkshochschule Dresden e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002812

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Volkshochschule Dresden e.V. als eines der größten Anbieter vom Fremdsprachenunterricht in Sachsen und gleichzeitig ein anerkanntes Prüfungszentrum beschäftigt ca 280 Lehrkräfte, darunter hauptamtliche Programmentwickler- und Betreuer und freiberufliche Kursleiter/-innen, die jährlich rund 940 Kurse und Veranstaltungen in 31 Sprachen für über 10.000 Interessierte durchführen. Mit dem eingereichten Mobilitätsprojekt soll die Qualität des Fremdsprachenunterrichts an der Einrichtung weiter verbessert werden. Das Projekt verfolgt dabei folgende Ziele:-innovative Weiterentwicklung von Bildungsangeboten im Fremdsprachenbereich-Verbesserung von Managementkompetenzen für die Realisierung der Bildungsangeboten-persönliche Entwicklung sowie Verbesserung von sozialen und fachlichen Kompetenzen der Projektteilnehmer/-innen-Anerkennung der erworbenen KompetenzenAm Projekt nehmen insgesamt 21 Lehrkräfte teil, 2 davon hauptamtlich Beschäftigte mit Verantwortung für die Lehrprogramme in Englisch und in den romanischen Sprachen, und 19 freiberufliche Lehrkräfte, die in den Sprachen Englisch (13 Teilnehmer/-innen), Französisch (3 Teilnehmer/-innen), Spanisch (4 Teilnehmer/-innen) und Italienisch(1 Teilnehmer/in) an der Einrichtung unterrichten. Bei der Auswahl der betreffenden Lehrkräfte wurde vom festgestellten Bedarf, einer langjährigen Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung und dem Umfang der Lehrtätigkeit an der Einrichtung ausgegangen.Das Projekt sieht die Entsendung der Teilnehmer/-innen in ausgewählte Sprachkurse in die Zielländer vor und wird in allen seinen Phasen von einem Projektkoordinator betreut.Das Projekt strebt auch langfristig an:-Weitere Internationalisierung der Einrichtung durch Entwicklung internationaler Partnerschaften und Netzwerke sowie Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene-Erhöhung der Attraktivität der Einrichtung durch innovative inhaltliche und organisatorische Angebotsgestaltung-Verbesserung der Qualität des Fremdsprachenunterrichts und Erhöhung von Fremdsprachenkompetenzen der Teilnehmenden-Einführung von Europapass als Instrument der Anerkennung und Motivation

Themencluster: **Chancengleichheit**

Titel: **Internationale vhs Esslingen**

Themenfelder: Fremdsprache
EU Bürgerschaft/ Demokratie
Zugang für Benachteiligte

Vertragsnehmer: Volkshochschule Esslingen

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002816

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Unter dem Eindruck der Globalisierungsdynamik im Großraum Stuttgart, die uns als große Kreisstadt Esslingen auch unmittelbar betrifft (internationale Großunternehmen, die mit international zusammengesetzter Belegschaft für einen internationalen Markt produzieren), und insbesondere unter dem Eindruck der großen Herausforderung durch die dramatisch steigende Zahl geflüchteter Menschen in Deutschland gibt es für unsere Volkshochschule dringenden Weiterbildungsbedarf. Unsere Klientel wird internationaler - entsprechend müssen auch unsere MitarbeiterInnen und die Einrichtung insgesamt sich internationalisieren und interkulturell handlungsfähiger werden. Internationalisierung wird zur zentralen Aufgabe im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung in Volkshochschulen in den nächsten Jahren. Wesentliche Bedarfe zeigen sich 1. Es ist unser Ziel, dass jeder Erwachsene die Möglichkeit hat, lebenslang qualitativ gut und kostengünstig zu lernen. Voraussetzung ist, dass wir weit besser als bisher eine internationalere Klientel ansprechen, beraten und einstufen können. Das geht nur mit einer Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkompetenz auf allen Ebenen (Leitung, pädagogische Planer und Verwaltung, aber auch DozentInnen) der Institution. 2. Wir wollen durch unsere Bildungsangebote und deren Umsetzung die Chancengleichheit fördern. Dazu muss bei uns die Organisation von Lehre und Lernen niederschwelliger ausgelegt werden. Insbesondere geflüchtete Menschen und allgemein Menschen mit Migrationshintergrund, die zunächst kein Deutsch sprechen, müssen ergänzend über die Brückensprachen Englisch erreicht werden können, damit überhaupt sinnvoll kommuniziert und beraten werden kann. Diesen Bedarf haben insbesondere VerwaltungsmitarbeiterInnen, pädagogische MitarbeiterInnen, Leitung, aber auch DozentInnen im Bereich der DaF-Kurse der Volkshochschulen. 3. Wir wollen die Effizienz und Qualität unseres Angebots an Bildung und Ausbildung verbessern. Das meint insbesondere das Kennenlernen neuer Lehrmethoden oder Lehrmittel, die Verbesserung von Sprachkenntnissen, die Auseinandersetzung mit neuen Standards der Testierung von Kompetenzen, die europaweite Relevanz haben. Wir müssen mit über den engeren Sprachunterricht hinausgehenden Bildungsangeboten experimentieren, die auf Englisch unterrichtet werden, bzw. in denen ergänzend in der Brückensprache Englisch assistiert werden kann. Anzahl und Profil der Teilnehmer/innen und Beschreibung der Aktivitäten: Für die genannten unterschiedlichen Zielgruppen werden im Vereinigten Königreich passende Fortbildungen angeboten. Insgesamt werden 28 Mobilitäten durchgeführt und ausgewertet. Schwerpunkt dabei ist die Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkompetenz auf der einen Seite und die Steigerung der Qualität des Unterrichts in der Fremdsprache Englisch für die Teilzielgruppe der beteiligten Sprachdozenten. Die Teilnehmer verschaffen sich darüber hinaus einen Einblick in die Organisation und die Standards des Partners im Zielland und stärken so die Innovationskraft der vhs. Verfahren zur Projektdurchführung: Das Fortbildungsprojekt "Internationale vhs Esslingen" lädt geeignete TeilnehmerInnen ein. Dazu zählen alle haupt- und nebenamtlichen MitarbeiterInnen sowie Dozenten der Fachbereiche Englisch und Deutsch als Fremdsprache. Nach der Auswahl werden diese auf die Teilnahme an der Fortbildung verpflichtet und intensiv vorbereitet. Mit dem Partner werden die Themenschwerpunkte besprochen und das Prozedere der Durchführung der Fortbildungen geklärt. Die Fortbildungsmaßnahmen werden durch die Teilnehmer, die Projektleitung und den Partner evaluiert. Beschreibung der angestrebten Ergebnisse und Wirkungen sowie des erwarteten langfristigen Nutzens: Die MitarbeiterInnen der vhs sollen in ihrer Bereitschaft, in den Brückensprachen Englisch zu kommunizieren deutlich gestärkt werden. Damit werden wir im Bereich des Erstkontakts zu unseren Teilnehmern mit Migrationshintergrund sensibler, können besser beraten und laden effektiver dazu ein, sich weiterzubilden und am Prozess des lebenslangen Lernens teilzunehmen. Das Projekt ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer Internalisierung unserer Volkshochschule.

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel: Herausforderung Internationalisierung von Volkshochschulen

Themenfelder: Fremdsprache
EU Bürgerschaft/ Demokratie
Zugang für Benachteiligte

Vertragsnehmer: vhs im Norden des Landkreises München e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002822

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 15

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Unter dem Eindruck der Transformationsprozesse in der Metropolregion München/ Oberbayern und insbesondere unter dem Eindruck der großen Herausforderung durch die dramatisch steigende Zahl geflüchteter Menschen in Deutschland gibt es für die Volkshochschulen des Konsortiums dringenden Weiterbildungsbedarf. Unsere Klientel wird internationaler - entsprechend müssen auch unsere MitarbeiterInnen und die Einrichtung insgesamt sich internationalisieren und interkulturell handlungsfähiger werden. Internationalisierung wird zur zentralen Aufgabe im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung in Volkshochschulen in den nächsten Jahren. Wesentliche Bedarfe zeigen sich 1. Es ist unser Ziel, dass jeder Erwachsene die Möglichkeit hat, lebenslang qualitativ gut und kostengünstig zu lernen. Voraussetzung ist, dass wir weit besser als bisher eine internationalere Klientel ansprechen, beraten und einstufen können. Das geht nur mit einer Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkompetenz auf allen Ebenen (Leitung, pädagogische Planer und Verwaltung, aber auch DozentInnen) der Institution. 2. Wir wollen durch unsere Bildungsangebote und deren Umsetzung die Chancengleichheit fördern. Dazu muss bei uns die Organisation von Lehre und Lernen niederschwelliger ausgelegt werden. Insbesondere geflüchtete Menschen und allgemein Menschen mit Migrationshintergrund, die zunächst kein Deutsch sprechen, müssen ergänzend über die Brückensprachen Englisch und - in geringerem Maße - Französisch erreicht werden können, damit überhaupt sinnvoll kommuniziert und beraten werden kann. Diesen Bedarf haben insbesondere VerwaltungsmitarbeiterInnen, pädagogische MitarbeiterInnen, Leitungen, aber auch DozentInnen im Bereich der DaF-Kurse der Volkshochschulen. 3. Wir wollen die Effizienz und Qualität unseres Angebots an Bildung und Ausbildung verbessern. Das meint insbesondere das Kennenlernen neuer Lehrmethoden oder Lehrmittel, die Verbesserung von Sprachkenntnissen, die Auseinandersetzung mit neuen Standards der Testierung von Kompetenzen, die europaweite Relevanz haben. Wir müssen mit über den engeren Sprachunterricht hinausgehenden Bildungsangeboten experimentieren, die auf Englisch oder Französisch unterrichtet werden, bzw. in denen ergänzend in der Brückensprache Englisch assistiert werden kann. Anzahl und Profil der Teilnehmer/innen und Beschreibung der Aktivitäten: Für die genannten unterschiedlichen Zielgruppen werden im Vereinigten Königreich und zum geringeren Teil in Frankreich passende Fortbildungen angeboten. Insgesamt werden 154 Mobilitäten durchgeführt und ausgewertet. Schwerpunkt dabei ist die Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkompetenz auf der einen Seite und die Steigerung der Qualität des Unterrichts in den genannten Fremdsprachen für die Teilzielgruppe der beteiligten Sprachdozenten. Die Teilnehmer verschaffen sich darüber hinaus einen Einblick in die Organisation und die Standards der Partner in den Zielländern und stärken so die Innovationskraft der vhs. Verfahren zur Projektdurchführung: Das Fortbildungsprojekt "Herausforderung Internationalisierung von Volkshochschulen" für das Konsortium aus Oberbayern wird in den beteiligten Institutionen bekannt gemacht. Geeignete TeilnehmerInnen werden eingeladen, bzw. können sich bewerben. Dazu zählen alle haupt- und nebenamtlichen MitarbeiterInnen sowie Dozenten der Fachbereiche Englisch, Französisch und Deutsch als Fremdsprache. Nach der Auswahl werden diese auf die Teilnahme an der Fortbildung verpflichtet und intensiv vorbereitet. Mit den Partnern werden die Themenschwerpunkte besprochen und das Prozedere der Durchführung der Fortbildungen geklärt. Wo erforderlich werden Fortbildungen terminiert. Die

Teilnehmer werden durch die vhs angemeldet und die Reisen gebucht. Die Fortbildungsmaßnahmen werden durch die Teilnehmer, die federführende Einrichtung und die Leitungen der Partner des Konsortiums evaluiert. Ergebnisse werden innerhalb des Konsortiums, aber auch gegenüber den bayerischen Volkshochschulen, dem Landesverband der Volkshochschulen in Bayern und auf der Bundesebene kommuniziert. Verantwortlicher Projektleiter ist der Antragsteller dieses Projekts. Beschreibung der angestrebten Ergebnisse und Wirkungen sowie des erwarteten langfristigen Nutzens: Die MitarbeiterInnen der beteiligten Volkshochschulen sollen in ihrer Bereitschaft und ihren Fähigkeiten, in den Brückensprachen Englisch und Französisch zu kommunizieren deutlich gestärkt werden. Damit werden wir im Bereich des Erstkontakts zu unseren Teilnehmern mit Migrationshintergrund sensibler, können besser beraten und laden effektiver dazu ein, sich weiterzubilden und am Prozess des lebenslangen Lernens teilzunehmen. Das Projekt ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer Internationalisierung der wichtigen Bildungsinstitution Volkshochschule.

Themencluster: **Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit**

Titel: **Systeme der Straffälligen- und Opferhilfe im europäischen Vergleich**

Themenfelder: Zugang für benachteiligte Menschen

Erreichen der politischen Ebene, Dialog mit Entscheidungsträger/-innen

Innere Angelegenheiten und Justiz (Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit)

Vertragsnehmer: Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002856

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die unter dem Dach des PARITÄTISCHEN Berlin vereinten Einrichtungen der Straffälligen- und Opferhilfe bieten sowohl Hilfen für Opfer von Straftaten und Zeugen in Gerichtsverhandlungen als auch unterstützende Maßnahmen für Täter, die ihre Strafe verbüßen oder bereits verbüßt haben, an. Sie agieren innerhalb und außerhalb der Vollzugsanstalten und sind Brückenbauer zwischen drinnen und draußen. Sie schaffen Netzwerke und werden in ihrer Arbeit durch das Referat "Straffälligen- und Opferhilfe" des PARITÄTISCHEN Berlin unterstützt. Die Einrichtungen zeichnen sich durch präventive und nachhaltige Angebote für besonders schutzbedürftige bzw. besonders marginalisierte Zielgruppen aus. Um diese weiter zu entwickeln und auszubauen, sollen Vertreter_innen des PARITÄTISCHEN Berlin und seiner Mitgliedsorganisationen im Rahmen des geplanten Mobilitätsprojektes aus bereits vorhandenen Erfahrungen in zwei europäischen Mitgliedsstaaten lernen. Der europäische Erfahrungsaustausch steht im Zentrum der geplanten Projektaktivitäten. Die Suche nach dem „Königsweg“ für einen optimalen Opferschutz oder für erfolgreiche Wiedereingliederungsstrategien für Haftentlassene ist kein regionales oder nationales Thema, sondern beschäftigt die dafür zuständigen Institutionen europaweit. Auch wenn die Zielsetzung nahezu unstrittig ist, so sind die jeweiligen Lösungsansätze ebenso wie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen doch sehr unterschiedlich. Auch können erfolgreiche Praktiken nur in den seltensten Fällen deckungsgleich von einem System in ein anderes übertragen werden. Ungeachtet dessen werden von dem länderübergreifenden Austausch über gelungene Ansätze neben dem Kompetenzzuwachs für die beteiligten Kolleg_innen wichtige Impulse für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Ansätze im Berliner System der Straffälligen- und Opferhilfe und für die fachliche Weiterentwicklung aller Beteiligten erwartet. In den Partnerländern werden sowohl Einrichtungen der Opferhilfe und Justizvollzugsanstalten als auch Institutionen besucht, in denen Akteure aus beiden Bereichen ressortübergreifend zusammen arbeiten. Im Bereich Opfer- und Zeugenschutz sollen sich die Teilnehmenden unter anderem mit dem Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung für Opfer und Zeugen von Straftaten vertraut machen, das in Österreich bereits seit mehreren Jahren praktiziert wird und auf hohe Akzeptanz bei allen Beteiligten stößt. Für einen verbesserten Opferschutz hat sich auch der in den Niederlanden praktizierte Ansatz eines proaktiven Vorgehens als besonders erfolgreich erwiesen, da hier Richter, Staatsanwälte, Polizei und Opferhilfeeinrichtungen eng zusammenarbeiten, um Opfer von Straftaten und Zeugen bestmöglich zu unterstützen. Für den Bereich Straffälligenhilfe ist das in Österreich realisierte Modell der Facharbeiterintensivausbildung im Justizvollzug von besonderem Interesse, da sich gezeigt hat, dass die Absolventen nach der Haftentlassung gute Chancen auf berufliche (Wieder-)Eingliederung haben, was wiederum nachweislich zu ihrer gelungenen Resozialisierung beiträgt. Auch der ganzheitliche Nachsorge-Ansatz für haftentlassene Menschen in den Niederlanden auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Ministerium und Kommune gilt als beispielhaft. Hiervon werden wertvolle Anregungen für das Berliner Justizvollzugssystem hinsichtlich der erfolgreichen Senkung des Rückfallrisikos (ehemals) Inhaftierter und der Förderung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe erwartet. Durch den grenzüberschreitenden Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen aus den Niederlanden und aus Österreich sollen die Projektbeteiligten Einblicke in die betreffenden Systeme der Strafrechtspflege und der Opferhilfe

erhalten, um auf dieser Grundlage innovative Ansätze zu in Berlin zu entwickeln, zu erproben und einzuführen. In beide europäische Partnerländer wird jeweils eine Studienreise mit 12 bis 13 Teilnehmenden organisiert, bei denen es sich überwiegend um Sozialpädagog_innen handelt, deren beruflicher Alltag von der Arbeit mit (ehemaligen) Straftätern oder mit Opfern von Straftaten geprägt ist. Der europäische Austausch soll es den Projektbeteiligten ermöglichen, sich mit praxiserprobten Instrumenten, Methoden oder Ansätzen vertraut zu machen, Best-Practice-Beispiele zu identifizieren und diese unter Berücksichtigung der nationalen und regionalen Rahmenbedingungen in die eigenen Systeme zu transferieren. Die erzielten Ergebnisse werden in die beteiligten Institutionen und ihre professionelle Netzwerke, in die Fachöffentlichkeit und an Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung kommuniziert. Übergreifendes Ziel ist es, sowohl den Opfer- und Zeugenschutz als auch vorhandene Strategien zur Reintegration straffällig gewordener Menschen Berlin in zu verbessern und somit dem Begehen weiterer Straftaten vorzubeugen.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Lehren und Lernen von Sprachen optimieren - LuLevSo

Themenfelder: Fremdsprachen unterrichten und lernen
Pädagogik und Didaktik
Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen

Vertragsnehmer: Zweckverband der Volkshochschule Lippe-West

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002869

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

In dem Projekt „Lehren und Lernen von Sprachen optimieren - LuLevSo“ handelt es sich um insgesamt 68 Lernaufenthalte in strukturierten Fortbildungskursen von nebenberuflichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen aus acht Volkshochschulen der Region Ostwestfalen-Lippe und drei Personen des Landesverbandes der VHSn von Nordrhein-Westfalen, das unter der Leitung der VHS Lippe-West vorwiegend im Bereich der Fremdsprachen durchgeführt wird. Durch zumeist zweiwöchige Kursbesuche in England, Frankreich und Spanien sollen Kenntnisse im Bereich der Sprache und Sprachvermittlung, Methodik, Didaktik, interkulturellen Kompetenz, Qualitätsmanagement erweitert bzw. perfektioniert werden. Dabei geht es um das Kennenlernen neuer innovativer Lehr- und Lernmethoden, das Erfahren neuer Wege in der Unterrichtsvermittlung, das Knüpfen neuer Kontakte auf privater und beruflicher Ebene und den Ausbau der bestehenden Vernetzung mit Partnern in Europa. Die VHS Lippe-West mit ihren Nachbar-Volkshochschulen, die sich in einer zumeist ländlichen Region in Ostwestfalen befinden, möchten mehr Personen in dieser Region für das Erlernen und Erweitern von Fremdsprachen im Sinne des lebenslangen Lernens motivieren und einen Beitrag leisten zur Optimierung des Lehren und Lernens von Sprachen. Daher sollen zunächst die Kompetenzen der VHS-Fremdsprachenkursleiter/innen verbessert werden. Außerdem soll die Arbeit mit neuen Medien im Unterricht verstärkt werden, damit Unterricht nicht nur im Klassenraum stattfinden muss. Darüber hinaus soll im Bereich der Planung, Organisation und Management beim hauptamtlichen Personal der Volkshochschulen die Fremdsprachenkompetenz möglichst mit direktem Bezug zum jeweiligen Arbeitsplatz gefördert werden. Auch die Qualität im Umgang mit den internationalen Besuchern der intensiven Deutsch-Integrationskurse und Flüchtlingskurse soll durch eine größere Fremdsprachenkompetenz und interkulturelles Wissen des VHS-Personals nachhaltig erhöht werden. Langfristig soll dieses Projekt die Motivation der Beteiligten in ihrem Arbeitsalltag erhöhen, die Professionalisierung fördern, Anregungen für zukünftige EU-Projekte geben und den Blick für die internationale Vernetzung in der Weiterbildung öffnen. Das Projekt soll einen Beitrag zur Internationalisierung und Professionalisierung der Weiterbildung in den Volkshochschulen der Region Ostwestfalen-Lippe und des Landesverbandes von NRW leisten.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: EUROMOTION++

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen

Fremdsprachen unterrichten lernen

Anerkennung, Transparenz, Zertifizierung

Vertragsnehmer: Volkshochschule & Sing- und Musikschule Kempten (Allgäu) - Stadt Kempten (Allgäu) und nördlicher Teil des Landkreises Oberallgäu e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002880

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Volkshochschule Kempten ist eine mittelgroße Volkshochschule mit jährlich rund von 29.000 Unterrichtseinheiten (UE) bei 45.000 Teilnehmer/-innen bei einem Einzugsgebiet von über 130.000 Einwohnern. Aktuell werden 420 Dozentinnen und Dozenten im Bereich der Lehre eingesetzt. An der vhs ist ein Qualitätsmanagementsystem nach EFQM eingeführt und die vhs ist anerkannter Stützpunkt für Verbraucherbildung. Im Rahmen des vorliegenden Projekts EUROMOTION++ (European Mobility for Teachers and Staff in Adult Education Organisations++) werden Fortbildungsmaßnahmen, Job-Shadowings und Teilnahmen an einschlägigen Seminaren und Konferenzen zu Themen der Erwachsenenbildung von Management- und Pädagogikpersonal sowie Lehrkräften im Ausland durchgeführt. Im Sinne von „Best Practice“ können dadurch erfolgreiche und innovative Lernumgebungen, Lernformen, Lerninhalte und Organisationsformen bei ausländischen Partnereinrichtungen kennengelernt und für die vhs Kempten nutzbar gemacht werden sowie persönliche Kompetenzen der Mobilitätsteilnehmer erweitert werden. Die Volkshochschule Kempten war bereits Projektnehmer in ERASMUS+-Antragsrunde 2014 – und sieht das Projekt im Blick auf notwendige bildungspolitische Herausforderungen durch sich wandelnde gesellschaftliche Prozesse und insbesondere im Hinblick auf die immense Zahl an Flüchtlingen in der Region als wichtiges und geeignetes Instrument hin zu einer weiteren notwendigen Professionalisierung der Weiterbildung an der vhs sowohl im personalen Bereich als auch im Sinn der Organisationsentwicklung. Durch das Projekt sollen die Zahl der Teilnehmenden an Weiterbildungen und insbesondere derer aus bildungsfernen Schichten erhöht, die Qualität der Bildungsangebote verbessert und neue Zugänge zu Lebenslangem Lernen geschaffen werden. Die hohe Zahl der Flüchtlinge erfordert neue Organisationsstrukturen, Beratungskompetenzen sowie bessere fremdsprachliche Qualifikationen im Personalbereich und neue Lehr- und Lernformen. Über einen internationalen Austausch sollen die Kompetenzen des Management- Pädagogik- und Verwaltungspersonals sowie der teilnehmenden Dozenten (sprachlich, sozial, personal, didaktisch, interkulturell) gefördert und eine europäische Dimension in der Erwachsenenbildung implementiert werden. Die Dauer der Mobilitätsmaßnahmen liegt zwischen 5 und 12 Tagen (ohne Reisezeiten). Insgesamt sind 25 Mobilitätsaktivitäten für Schulungszwecke und Fortbildungen und 7 Mobilitätsaktivitäten für Job-Shadowing/Hospitationen vorgesehen. Die Teilnehmerauswahl erfolgt nach festgelegten Kriterien und Erfordernissen, u.a. persönlichen Vorkenntnissen, Relevanz für die strategischen Ziele der vhs sowie Eignung und Befähigung. Zur Qualitätssicherung und Anerkennung der über die Lernmobilitäten erworbenen Kompetenzen werden die ECVET-Instrumente und Prinzipien zur Qualitätssicherung (ECVET-europass Mobilität eingesetzt. Hierzu gehören die Anwendung von ECVET-Prinzipien (Beschreibung von Lernergebnissen, Festlegung von Lernergebniseinheiten) und ECVET-Instrumenten (Partnerschaftsvereinbarungen, Lernvereinbarungen und persönliche Leistungsnachweise) zur Sicherung der Qualität der Lernaufenthalte im Ausland und die Dokumentation der Lernergebnisse im europass Mobilität. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit werden anonymisierte Lernvereinbarungen, Lernergebnisse sowie Beispiele des Europass Mobilität etc. anschließend auf dem nationalen ECVET-Portal als Beispiele guter Praxis veröffentlicht und unterstützen damit die Verbreitung der Projektergebnisse und die Umsetzung der lernergebnisorientierten Ansätze. Über die Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnereinrichtungen können sich künftig z.B. auch Lernpartnerschaften und weitere Felder einer vertieften und strukturellen europäischen Zusammenarbeit ergeben. Die Verbreitung der Projektergebnisse erfolgt zusätzlich über lokale, regionale und überregionale Netzwerke der vhs Kempten sowie über einschlägige Medien (Internet, social-media etc.) sowie über Treffen von Programmbereichsleitungen, Dozenten usw.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Bildung europaweit

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen
Qualitätsverbesserung
Pädagogik und Didaktik

Vertragsnehmer: Volkshochschule der Stadt Selb

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002882

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die vhs Selb ist ein zertifizierter Träger der Erwachsenenbildung. Eine Vielzahl von Bildungsangeboten in Teilzeit oder Vollzeit sprechen unterschiedliche Zielgruppen an. Schulungsangebote können aber immer nur so gut sein wie die Mitarbeiter, die sie planen und ausführen. Mitarbeiterentwicklung ist daher schon lange ein Thema innerhalb der vhs, im Rahmen des QM wird ein jährlicher Mitarbeiter-Entwicklungsplan erstellt. Ziel des Projektes ist es, Weiterbildung der Mitarbeiter zunehmend auf ein internationales Niveau zu heben. Ausgehend von einer immer internationaler werdenden Zusammensetzung der Lerngruppen ist das vorrangigste Ziel des Projektes die Förderung der interkulturellen Kompetenz sowie der Erwerb von Handlungsstrategien im Umgang mit Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung, insbesondere bei der Arbeit mit multikulturellen Gruppen. Ein besseres Verständnis für die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmer ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Schulungsangebote erfolgreich sind. Weiterbildung der Mitarbeiter wird an der vhs Selb nicht als Einzelmaßnahme betrachtet, sondern als Gesamtsystem, die geplanten Schulungen stehen miteinander in Verbindung, beeinflussen sich gegenseitig und nutzen Synergieeffekte. Schulungen sind für alle Bereiche der vhs geplant: - Für die Fachbereichsleitung erweiterte Kenntnisse im internationalen Projektmanagement und die Konzeptentwicklung für innovative Angebote, - für pädagogische Mitarbeiter Handlungsstrategien insbesondere für benachteiligte Lernergruppen und - für Lehrkräfte ein Mix aus Methodik, Didaktik und fachlichen Input. Das Projekt ist auf 2 Jahre ausgelegt. Es bietet Mitarbeitern Gelegenheit, an internationalen Weiterbildungen teilzunehmen. Eingebunden sind freiberufliche Dozenten ebenso wie angestellte Mitarbeiter und Führungskräfte. Über ein internes Bewerbungsverfahren kann sich jeder Mitarbeiter für eine Weiterbildung bewerben. Daneben steht insbesondere freiberuflich tätigen Dozenten, die bislang noch nicht für die vhs Selb tätig waren, dies künftig aber möchten, die Möglichkeit offen, sich für eine Teilnahme zu bewerben. Für die Durchführung steht ein hauptamtlicher Projektleiter zur Verfügung, der nach Projektbeginn die Auswahl der Teilnehmer begleitet. Seine Aufgabe ist es, Kontakte zu Bildungspartnern im Ausland zu pflegen, bei Bedarf neue Partner zu kontaktieren und eine Übersicht geeigneter Weiterbildungen zu erstellen. Außerdem unterstützt er alle Teilnehmer bei der Planung und Organisation des Auslandsaufenthaltes und stellt sicher, dass deren Abwesenheit nicht zu einer Überlastung anderer Kollegen führt. Der Projektleiter ist verantwortlich für die Dokumentation und Evaluation sowie für die Verbreitung der Ergebnisse innerhalb und außerhalb der Einrichtung. Da das Projektmanagement direkt am QM-System der vhs Selb angebunden ist, werden die Ergebnisse auch in den strategischen Entwicklungsplan eingebunden. Unterschiedliche Aktivitäten tragen dem jeweiligen Arbeitsauftrag der Mitarbeiter Rechnung: Während für Führungskräfte kürzere Seminare vorgesehen sind, stehen pädagogischen Mitarbeitern und Lehrkräften unterschiedliche Aktivitäten zur Verfügung: Schulungen mit thematischem oder didaktischem Inhalt, aber auch die Möglichkeit einer Hospitation. Mit einer organisierten und sinnvoll aufgebauten Förderung der Mitarbeiterqualifikation wird die Qualität der Beratungen, der Organisation und Durchführung von Schulungen dauerhaft gesteigert. Ziel ist die Angebotserweiterung auf neue Themenfelder, die Erschließung neuer Zielgruppen, die Entwicklung von Strategien zur Bewältigung aktueller Anforderungen und eine qualitative Steigerung aller Schulungs- und Beratungsangebote. Von besonderer Bedeutung sind die zu erwartenden neuen Kontakte auf europäischer Ebene, die als Grundlage für den Ausbau eines europäischen Bildungsnetzwerkes unverzichtbar sind.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Erwerb Interkultureller Kompetenz. Sensibilisierungstraining im Hinblick auf die Themen Migration, Rassismus, Diskriminierung, Kultur und Vielfalt in der Erwachsenenbildung. Strategien für das Unterrichten der Themen in multikulturellen Gruppen.**

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen
Bekämpfung von Diskriminierung und Intoleranz, von Drogenmissbrauch, Doping, Spielmanipulation und Gewalt im Sport
Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: CHANCENGLEICH in Europa e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002885

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Kompetenter Umgang mit Unterschieden und Vielfalt ist eine der zentralen Herausforderungen moderner Gesellschaften. Migration und Integration sind Alltagsthemen innerhalb Europas geworden. Der konstruktive Umgang mit Vielfalt in multikulturellen Lerngruppen will gelernt sein. Interkulturelle Handlungskompetenz ist eine Schlüsselkompetenz, die den sozialen Zusammenhalt fördert und die Potentiale aller im Blick hat. Die ZIELE des Projektes sind u.a. folgende:- Bewusstsein und Sensibilisierung des Bildungspersonals im Hinblick auf die Themen Stereotypen, Vorurteile, Diskriminierung und Inklusion und das Lernen des konstruktiven Umgangs mit diesen Themen im Unterricht.- Entwicklung von Strategien für die eigene Bildungseinrichtung, die gezielt Kommunikationskompetenzen und interkulturelle Kompetenzen des Bildungspersonals fördern. - Entwicklung und Vermittlung gut strukturierter und kreativer, kooperativer Unterrichtsmethoden, die in Kursen und Lerngruppen des Bildungspersonals eingesetzt werden können. Die Ergebnisse des gesamten Programms spiegeln sich in der Sensibilisierung des Lehrpersonals wieder, das aktiv unterschiedliche kooperative Methoden meistern kann, die die sozialen und interkulturellen Kompetenzen ihrer Lernenden trainieren. Sie haben - Unterrichtseinheiten und Material für ihren Unterrichtsalltag entwickelt, um ihre Lernenden zu den obengenannten Themen zu sensibilisieren und ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen zu fördern. METHODEN: Das Trainingsprogramm ist eher praktisch als theoretisch orientiert. Es fordert die engagierte Teilnahme aller Lernenden. Die wesentlichen Methoden werden durch kooperatives Arbeiten, unterschiedliche Aktivitäten, Diskussionen und praktisches Training durchgeführt. Die Vorträge werden kurz gehalten und finden zwischen den Aktivitäten statt. Eine Hauptrolle spielt das Learning by Doing. Alle Teilnehmenden sollten in der Lage sein, einfache Aktivitäten/Aufgaben in englischer Sprache zu präsentieren. Das Projekt ist für insgesamt maximal 30 Beschäftigte in den Einrichtungen der Konsortium Partner vorgesehen. Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt sind Grundkenntnisse der englischen Sprache. Verfahren zur Projektdurchführung: Im Vorfeld der Fortbildung lädt der Projektkoordinator die Teilnehmenden zu einem Vorbereitungstreffen ein. Beim Treffen werden alle organisatorischen und inhaltlichen Fragen geklärt. Geplant ist die Durchführung von 2 „Flows“ mit je 15 Teilnehmenden. Nach der Fortbildung in Island wird werden die Erfahrungen und die Lernergebnisse bei einem Nachbereitungstreffen ausgewertet.

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel: „Finding Balance in an Unstable World“ - Job Shadowing zum Thema Migration und Flüchtlinge

Themenfelder: Aktive EU Bürgerschaft
Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen
Sozialer Dialog

Vertragsnehmer: JOLIBA - Interkulturelles Netzwerk in Berlin e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002902

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Projekthintergrund Projekt-Titel : „Finding Balance in an Unstable World“ - Die aktuelle Situation, in der Millionen von Menschen auf der Flucht sind und Gesellschaften aufgefordert sind, sich dazu zu verhalten, neu zu ordnen und zu organisieren - erfordert Menschen, die in der Lage sind, eine solche Gesellschaft den Anforderungen entsprechend neu und innovativ mit zu gestalten. Um Menschen dies aus einer inneren Stabilität und Balance heraus zu ermöglichen braucht es ein ganzes Spektrum an Lernmöglichkeiten. Mit den Begegnungen und Hospitationen der von uns geplanten Mobilitäten möchten wir unseren Teilnehmern durch den Austausch und die Vertiefung des Wissens über andere Kulturen, politische Strukturen, aktuelle gesellschaftliche Ereignisse, historische Zusammenhänge sowie durch die Sensibilisierung gegenüber den eigenen Vorurteilen dazu die Möglichkeit bieten. Projektziele: Ziel ist es einen europäischen Blick auf das Thema Migration und Flucht in den verschiedenen Ländern zu gewinnen, und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Biografie der betroffenen Menschen und die der nächsten Generationen verstehen zu lernen um daraus neue interkulturelle Handlungskompetenzen und innovative Ideen zur Gesellschaftsgestaltung zu gewinnen. Anzahl und Profil der Teilnehmer/-innen: Wir planen, dass 9 Teilnehmer mehrfach in drei oder vier Partnerländer ausreisen. Die Teilnehmer kommen sowohl aus der Leitungsebene des Vereins, aus dem administrativen Bereich (Projektmanagement + Fundraising) und dem Bereich Ehrenamt. Beschreibung der Aktivitäten: Alle Mobilitäten werden Job Shadowing Aktivitäten sein mit verschiedenen Schwerpunkten zum Thema Flucht und Migration. Aufenthalte in der Türkei durch Begegnungen und Dialogtreffen im Verein der afro-türkischen Community Afrikalilar und Aegan RefugeeAid, dort Einblick einerseits in eine gewachsene Immigrationsstruktur und andererseits in aktuelle humanitäre Hilfe. In Polen durch Begegnungen zum Thema Auswirkungen des Krieges auf die nächsten Generationen (incl einem Besuch in Auschwitz) und die Arbeit von Flüchtlingsinitiativen in einer Flüchtlingen eher abgeneigten Atmosphäre. In Norwegen durch JobShadowing einer Organisation, die Freiwillige für humanitäre Hilfe organisiert und eine internationale Volunteer Abteilung ins Leben gerufen hat, die Flüchtlingen bei der Ankunft in Griechenland, Lesbos hilft. Verfahren zur Projektdurchführung: Es wird eine Arbeitsgruppe "Stärkung des Europaprofils" eingerichtet, die über die Programmlaufzeit hinaus bestehen wird. Die Arbeitsgruppe bestimmt eine Koordinatorin die Ansprechpartnerin sowohl für die Teilnehmer wie auch für die Partnerorganisation sein wird. Sie ist auch zuständig für die praktische Organisation. Die Koordinatorin stimmt sich wöchentlich mit der Arbeitsgruppe über die Ergebnisse und Anliegen des Projektes ab und hält engen Kontakt zu den Teilnehmern in den Mobilitäten. Beschreibung der angestrebten Ergebnisse und Wirkungen sowie erwarteter langfristiger Nutzen: Die Begegnung mit vier sehr verschiedene Perspektiven zum Thema Flucht geben die Chance eine balancierte eigene Position zu dem Thema zu finden durch direkten anstatt virtuellen Kontakt – durch Gespräche anstatt Medienberichte. Wir erwarten von den Mobilitäten für unsere Mitarbeiter einen geschärften europäischen Blick für das Thema Migration und Flucht um so kompetenter mit den Anforderungen, die sich unserem Verein mit dem Beratungszentrum stellen umgehen können. Täglich stellen sich uns neue Herausforderungen um den Anliegen der geflüchteten Menschen die mit ihren Schicksalen zu uns kommen gerecht zu werden. Die Mobilitäten tragen dazu bei in der täglichen Arbeit nicht den Blick für aktuell politische Zusammenhänge zu verlieren, aus einem historisch fundiertem Kontext heraus zu handeln, eine eigene stabile und auf Fakten basierende, ausgeglichene Position zu den täglich neu entstehenden gesellschaftlichen Fragen zur Integration zu entwickeln. Die Auswahl der Länder/Partnerorganisationen beruht auf der Idee, dass jedes Land ein bestimmtes Puzzleteil der Migrationsbewegung zur Zeit darstellt und sich nur durch Wahrnehmen aller Teile ein Blick auf das gesamteuropäische Bild ergeben kann.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Standortsicherung und Qualifizierung von Sprachdozenten: Die Kreisvolkshochschule Neuwied lernt in und von Europa**

Themenfelder: Fremdsprache

Innovative Lehrpläne/ pädagogische Methoden/Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Qualitätsverbesserung

Vertragsnehmer: Kreisvolkshochschule Neuwied e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002948

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Kreisvolkshochschule Neuwied e.V. ist als Weiterbildungseinrichtung staatlich anerkannt nach dem rheinland-pfälzischen Weiterbildungsgesetz. Sie bietet im Landkreis Neuwied allen Bürgerinnen und Bürgern ein wohnortnahes und flächendeckendes Weiterbildungsangebot. Wir wollen unseren regionalen Standort gegenüber anderen Bildungseinrichtungen sichern. Gleichzeitig möchten wir unser Weiterbildungspersonal im Sprachenbereich durch Auslandsfortbildungen qualifizieren. Unser Ziel ist, unsere Sprachkurse qualitativ zu verbessern und für unsere Sprachkurse mehr jüngere, fortgeschrittene und berufsorientiert Lernende zu begeistern. Außerdem möchten wir die Zahl der Kursteilnehmer in den Stufen C1 und C2 erhöhen. Während dieses Projektes konzentrieren wir uns auf die Sprachen Englisch und Spanisch. Wir führen sechs Mobilitäten mit sechs Teilnehmern bei einer Projektlaufzeit von 12 Monaten in England und Spanien durch. Eine der Teilnehmer ist Englischdozentin (geboren in 1962) und hat Fortbildungskurse der Volkshochschule und Seminare an der Universität Mainz zum Thema Sprachandragogik durchgeführt. Die zweite Teilnehmerin ist ebenfalls Englischdozentin (geboren in 1954) und hat Englisch und Geschichte an der Uni Bonn studiert. Nach 10 Jahren Tätigkeit in der freien Wirtschaft als leitende Sekretärin ist sie seit fast 23 Jahren verbeamtete Lehrerin und führt an unserer kvhs Englischkurse durch. Der dritte Teilnehmer lehrt spanisch (geboren in 1970) und ist langjähriger Dozent der KVHS im Bereich spanischer Sprachunterricht. Neben dieser Tätigkeit bietet er auf selbständiger Basis Dienstleistungen an in den Bereichen Vermittlung von Geschäftskontakten in Spanien und Lateinamerika sowie Übersetzungs- und Dolmetschertätigkeiten. Die vierte Teilnehmerin (geboren in 1975) lehrt ebenfalls spanisch, lebt seit 2001 in Deutschland und führt bei uns Sprachkurse durch. Zwei weitere Mobilitäten sind für Lehrende aus anderen Sprachbereichen reserviert. Alle Teilnehmenden wollen ihre Kenntnisse in den Bereichen Methodik und Didaktik erweitern und den grammatikalischen Teil ihres Unterrichts anwendungsorientierter gestalten. Auch möchten sie ihre Kenntnisse in Bezug auf umgangssprachliche Redewendungen und Jugendsprache erweitern. Alle Teilnehmenden wollen zusätzlich mit ihren neuen Kenntnisse die Attraktivität ihrer Kurse durch eine Neustrukturierung des Lehrplans erhöhen. Wir hoffen, dass in Zukunft auch unsere anderen Lehrkräfte motiviert werden, an Auslandsfortbildungen im Rahmen von Erasmus+ teilzunehmen und die vielfältigen Möglichkeiten wie Fortbildungen und Hospitationen zu nutzen. Die Teilnehmer werden während der gesamten Projektlaufzeit von einem Projektleiter begleitet. Er erstellt Pläne, Aufgaben, führt Evaluationen durch und kontrolliert den erfolgreichen Verlauf des Projektes.

Themencluster:	Inklusion
-----------------------	------------------

Titel: empower the trainer

Themenfelder: Arbeitsmarktspezifische Themen inkl. Berufsberatung/Jugendarbeitslosigkeit

Inklusion

Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: ab ausblick hamburg gmbh

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-002956

Projektlaufzeit: 14 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Unser Arbeitsgebiet mit den beiden Schwerpunkten Menschen mit Behinderung und Integration von Zielgruppen der Arbeitsmarktpolitik in Erwerbsarbeit ist in letzter Zeit von zwei größeren Veränderungen und neuen Herausforderungen geprägt worden. Dies ist zum einen eine möglichst konsequente Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und zum anderen die Richtungsänderung der deutschen Arbeitsmarktpolitik bezüglich der nunmehr möglichst frühzeitigen Arbeitsmarktintegration von Zuwandernden. Die UNBK bedeutet einen Paradigmenwechsel in der Beratung von Menschen mit Behinderung. Sie lenkte den Blick vom Individuum mit Behinderung als Problem auf eine Gesellschaft mit Barrieren bzw. eine behindernde Gesellschaft. Für unsere Fachkräfte bringt dies einen höheren Anspruch an das Verständnis gesamtgesellschaftlicher Zusammenhänge mit sich, Sie müssen nun ihr Tun und ihre Haltung nicht nur im Einzelfall, sondern auch grundsätzlich reflektieren. Auf die einzelnen Klient*innen bezogen bedeutet dies die verstärkte Anwendung von Empowerment-Strategien und die Arbeit mit Menschen, die selbstbewusster geworden sind. Sie möchten nicht trotz, sondern mit ihrer Behinderung im Arbeitsleben stehen und erwarten, dass sie unseren Mitarbeiter*innen dabei ggf. auch gegen gesellschaftliche Widerstände unterstützen. Für unsere konkrete Arbeit, die wir als Beitrag zu einer diversen und inklusiven Gesellschaft verstehen, heißt dies, dass wir kreativ neue Unterstützungsprozesse und -methoden entwickeln müssen. Als Träger und als Fachleute sind wir gefordert, Kostenträgern und Behörden neue Wege zu eröffnen und Angebote vorzuschlagen, die angesichts neuer Herausforderungen über das bisher Bekannte hinausgehen. Das Mobilitätsprojekt „Empower the trainer“ verstehen wir als Personalentwicklungsprojekt für unsere Berater*innen und unsere Leitungskräfte. Wir möchten andere Bildungs- und Sozialstrukturen, Arbeitswelten und betriebliche Strukturen kennenlernen. Im internationalen kollegialen Austausch möchten wir andere Herangehensweisen und Methoden kennenlernen und prüfen, ob sie auf deutsche Verhältnisse übertragbar sind. Wir versprechen uns Impulse für Beratungssettings, Bestbeispiele für Inklusion, sozialräumliche Ansätze unter Bürgerbeteiligung, von denen wir lernen können etc. Durch kennen- und erleben lernen überprüfen wir unsere Grundhaltung und des Beratungsansatzes sowie die Erweiterung des Repertoires im Beratungsprozess. Wir versprechen uns die Entwicklung adäquater Methoden und Instrumente zur Profilermittlung für eine neuen Zielgruppe, zur Kompetenzermittlung, für die Stärkung der Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit sowie für die Aufrechterhaltung der Motivation unter schwierigen Lebensbedingungen, mit denen sowohl die Neuankömmlinge ein Deutschland als auch langzeitarbeitslose Menschen mit Behinderung konfrontiert sind. Auf Managementebene zielt das Projekt auf das Kennenlernen von Projekten im sozialen Raum und Beratungssettings und deren Analyse, um für die hiesigen Auftraggeber (Jobcenter und Sozialbehörde) originelle Konzepte zur Heranführung der Zielgruppen an den Arbeitsmarkt zu erstellen. 14 Mitarbeiter*innen und 4 Leitungskräfte werden für 7 Arbeitstage einen europäischen Partner besuchen. Sie sind Beratungsfachkräfte, Arbeitsmarktbegleiter*innen, Sozialpädagoge*innen, teilweise mit Sonderwissen zu hörgeschädigten oder sehgeschädigten, langzeitarbeitslosen und schwerbehinderten Menschen sowie Muttersprachler*innen aus dem arabischen und iranisch/afghanischen Raum (für die Flüchtlingsberatung). Die Leitungskräfte kommen aus Lehr- oder Beratungstätigkeit. Dem Besuch werden Vorbereitungsworkshops vorgeschaltet. Angestrebt werden Besuche von Settings zum Einzelcoaching betroffener Personen, eines Integrationsprojektes bzw. der Besuch eines sozialräumlichen Projektes. Ebenso der Fachaustausch mit den Mitarbeiter*innen der Partner sowie mit betrieblichen Vertretern und Interessenvertretungen relevanter Verbände

und der Selbsthilfe. Nach der Aktion werden die Ergebnisse in einem Abschlussworkshop auf konkrete Umsetzbarkeit analysiert, die Umsetzung geeigneter Impulse in die eigene Arbeit bzw. die Entwicklung von Projekten implantiert. Wie der Name sagt: wir erwarten für uns ein "Empowerment": eine fachliche Weiterentwicklung in der Beratungskompetenz u. einen Zuwachs an konzeptionellen Wissens. Der internationale Fachaustausch bewirkt eine Stärkung der interk. Kompetenz durch Beobachtung und Benchmarking sowie durch eigenes Erleben. Letztlich erfolgt durch den (erneuten) Spracherwerb die Möglichkeit, leichter mit europäischen Partnern im Kontakt zu bleiben. Wir schaffen uns zeitnah eine Basis zur Verstetigung europäischen Handelns - durch den Kontakt zu weiteren Partnern und durch den Aufbau strategischer Partnerschaften. Durch Gegenbesuche von europäischen Partnern erwarten wir einen weiteren Reflexionsschub wenn den Partnern unsere konkrete Arbeit gezeigt wird, wenn Hospitationen bei uns erfolgen.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: **MULTIcom - Schlüsselkompetenz Kommunikationsstärke**

Themenfelder: Internationale Kooperation, internationale Beziehungen und Entwicklungskooperation
Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: EU-Fundraising Association e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003001

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Im Mobilitätsprojekt „MULTIcom – Schlüsselkompetenz Kommunikationsstärke“ kooperieren Deutschland, Österreich und das Vereinigte Königreich. Es bietet insgesamt 16 TrainerInnen, EntwicklerInnen von Lehrangeboten oder ProjektmanagerInnen in der Erwachsenenbildung die individuelle Möglichkeit für einen Lernaufenthalt in Europa. Die Aktivitäten sind der übergreifenden Schlüsselkompetenz „Kommunikationsstärke“ untergeordnet. Dabei werden insgesamt 2 strukturierte Kurse und 2 Jobshadowings angeboten. Das Projekt steht im Format "Strukturierte Kurse" allen Vereinsmitgliedern der EUFA offen, die sich in einem fairen, öffentlichen und transparenten Rekrutierungsverfahren für die Kurse bewerben können. Die strukturierte Kurs „COMM - Skills for and practices in communication“ ermöglicht 7 TeilnehmerInnen eine Reflexion über Ihre Rolle und Position als Lehrender im Spiegel neuer Kognitions- und wirtschaftswissenschaftlicher Kommunikationstheorien und Techniken. Erlern und erprobt werden Kommunikationstechniken, -spiele und -übungen, die zum Ziel haben das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden zu stärken. Im Kurs „COACH - Coaching and facilitation skills“ wird für 7 Teilnehmende ein zusätzlicher Fokus auf das Einzel- und Teamcoaching gelegt sowie auf Mediations- und Facilitationstechniken gelegt. Beide Kurse fördern kurz- und mittelfristig eine optimierte Arbeit in Lerngruppen und Projektteams mit hoher Variabilität bezogen auf Kultur, Ethnie, Sprache, Alter und Geschlecht. Das Projekt wird durch 2 Jobshadowings aus der Ebene des Vereinsvorstandes und der Verantwortungs- und Entscheidungsträger abgerundet. Hier liegt der Fokus auf langfristigen Entwicklungsstrategien für die interne und externe Kommunikation der Association bezogen auf Ihre Öffnung zu einer europäischen Mitgliederstruktur und der Arbeitssprache Englisch. Sowie auf dem Erfahrungsaustausch zu Institutionen mit vergleichbaren Visionen, Projekten, Produkten, Dienstleistungen und Mitgliedern. Das Projekt soll das Engagement der EU-Fundraising Association in Mobilitätsprojekten festigen und neue Bildungsk Kooperationen in der Erwachsenenbildung generieren.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Caritas und ihre Kirche als nachhaltige Organisation für ehrenamtliches Engagement

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen
Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen
Zugang für Benachteiligte

Vertragsnehmer: Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003008

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 4

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Caritas als Wohlfahrtsverband lebt wesentlich vom ehrenamtlichen, sozial-caritativen Engagement von Menschen. In ihrem Fachverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) haben sich Frauen und Männer in einzelnen Diözesen und auf Bundesebene zusammengeschlossen, damit sie selbstorganisiert dieses freiwillige Engagement als Teil der katholischen Kirchengemeinden und in Einrichtungen durchführen und nach aktuellen Erfordernissen weiterentwickeln. In dem Projekt "Caritas und ihre Kirche als nachhaltige Organisation für ein ehrenamtliches Engagement" wollen die vier Diözesanverbände Hildesheim, Köln, Limburg und Paderborn gemeinsam mit dem Bundesverband der Caritas-Konferenzen Deutschlands von der Arbeitsweise der Caritas in Österreich profitieren. Das Projekt ist der Beginn eines bundesweiten Lernprozesses zur Freiwilligenarbeit in der Flüchtlingshilfe und für alle anderen Engagementfelder. Die europäische Zusammenarbeit soll in der Freiwilligenarbeit fortgeführt und vertieft werden. Mit dem Projekt stärken die Caritas-Konferenzen ihr Profil als zivilgesellschaftlicher Akteur, als zentraler Verband für Ehrenamtliche innerhalb der Caritas sowie für das sozial-caritative Engagement von Kirchengemeinden. Sie möchten dabei kennenlernen, * wie diese die Begleitung und Qualifizierung von Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe gestalten, * wie sich die Bildungsformate von Ehren- und Hauptamtlichen im Bereich non-formaler Angebote voneinander abgrenzen oder/ und sich verknüpfen, außerdem wie sich ehrenamtliche non-formale und hauptamtliche formale Bildungsangebote miteinander verbinden lassen. * wie Hauptamtliche innerhalb der Caritasverbände ihre organisatorische, strategische, unterstützende und entwickelnde Funktion wahrnehmen, * welche strategischen Schlussfolgerungen aus dem aktuellen Engagement in der Flüchtlingshilfe für die längerfristige Gestaltung der Flüchtlingshilfe bezüglich der Gestaltung der Angebote für Flüchtlinge sowie der Qualifizierung der Freiwilligen gezogen werden können, * wie die Herausforderungen an die Bindung von Menschen im ehrenamtlichen Engagement angenommen und in Form von Begleitstrukturen und Fortbildungsangeboten weiterentwickelt werden können, * wie sich die Rollenverteilungen und Aufgabenprofile von Ehrenamtlichen in Verantwortungsfunktionen sowie unterstützenden Hauptamtlichen weiterentwickeln sowie * wie Medien und Kommunikationsplattformen genutzt werden können, um neue und schon aktive Ehrenamtliche zu informieren und für ein Engagement zu gewinnen. Um die Perspektive noch zu erweitern, ist die Hospitation in Österreich auch von Diensten, Einrichtungen und Angeboten außerhalb der Caritas vorgesehen. Aus diesen Erfahrungen werden die Teilnehmenden sowie ihre Organisationen auf Orts-, Diözesan- und Bundesebene Konsequenzen ziehen und diese in die Arbeit umsetzen. 16 Ehrenamtliche mit Leitungsverantwortung sowie 4 Hauptamtliche sind Teilnehmende des Projektes. Die Ehrenamtlichen stammen aus den Diözesen Hildesheim, Köln, Limburg und Paderborn. Die Ehrenamtlichen sind Leitungsverantwortliche für örtliche Gruppen, die in der Flüchtlingshilfe sowie anderen Engagementfeldern tätig sind. Kern des Projekts sind vier Lernaufenthalte mit einem Zeitumfang von jeweils fünf Tagen einschließlich der beiden Reisetage. Bei jedem Lernaufenthalt sind ein Hauptamtlicher und vier Ehrenamtliche als Gruppe gemeinsam unterwegs. Hinzu kommen Vor-, Zwischen- und Abschlusstreffen der Teilnehmenden. Die Treffen der

Hauptamtlichen im Bundesverband sowie die Mitgliederversammlungen auf Diözesan- und Bundesebene werden zur Information und Vertiefung der Lernergebnisse genutzt. Maßnahmen in dem Projekt sind * mehrtägige Hospitationen in einzelnen Caritasverbänden in Österreich mit spezifischen Fragestellungen für die teilnehmenden Ehren- und Hauptamtlichen;* Stärkung des innerdeutschen Netzwerks durch ein Vorbereitungs-, ein Zwischen- und ein Nachbereitungstreffen der teilnehmenden Ehren- und Hauptamtlichen sowie die Einbindung des Projekts in die diözesanen und bundesweiten Veranstaltungen und Sitzungen * Dokumentation der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer Broschüre und auf den Internetseiten der beteiligten vier Diözesancaritasverbände sowie des Bundesverbandes der Caritas-Konferenzen Deutschlands. Die Erkenntnisse und Ergebnisse gehen insbesondere in die Bildungsarbeit in den beteiligten Diözesen sowie des Bundesverbandes der Caritas-Konferenzen Deutschlands ein.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: MuKi/W - Musikkulturelle Bildung im Wandel

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen
Kreativität und Kultur

Vertragsnehmer: CITY OF BONN

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003048

Projektlaufzeit: 20 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt befasst sich mit musikkultureller Bildung. Gesucht werden neue didaktisch-methodische Wege in der musikkulturellen Bildung und neue konzeptionelle Wege in der Erwachsenenbildung, die helfen, die Trennung zwischen E- und U Musik aufzulösen und ggf. auch über eine "Kanonbildung" in der modernen Musik (U/PoP-Musik) der Nachkriegszeit. Theoretische wie musikpraktische Wege sind dabei gleichermaßen relevant. Zusätzlich wird herausgearbeitet, welchen Stellenwert und welche Perspektiven in der Kooperation mit Einrichtungen der "beigeordneten kulturellen Bildung" (Gieseke) bestehen. Worin bestehen die Erträge solcher Kooperationen, wo liegen Hindernisse. Angestrebt wird ein Austausch von haupt- und nebenberuflichem Personal mit Einrichtungen in Österreich, Italien, den baltischen Staaten und Schweden oder Dänemark. Vor Ort werden explorative Interviews auf Basis des den Partnern zur Verfügung gestellten Materials (aktuelle Programmrecherche bei den 15 größten deutschen Volkshochschulen, einschließlich Auswertung des Programmarchivs des DIE) geführt. Als Ergebnis intendieren wir eine innovative Ausweitung unseres musikkulturellen Angebots über das bereits Erreichte hinaus (einige wenige musikpraktische Angebote, Kooperationen mit dem Theater Bonn, kleine Konzertaktivitäten für Geflüchtete etc.), vor zwei konkreten Hintergründen: Zum einen ist Musik ein universelles, von Sprachkompetenz weitgehend unabhängiges, generationenübergreifendes Verständigungsmittel, das somit in einer interkulturell sich rasant wandelnden Welt neue Zugänge schaffen kann. Zum zweiten bereitet sich Bonn auf das Jubiläum Beethoven 2020 vor; die Volkshochschule möchte hier innovative musikkulturelle Formate und international gewonnene Expertise einbringen. Alle Ergebnisse fließen selbstverständlich auch in die Netzwerke der Volkshochschule (DVV, DVV Arbeitskreise, DVV International, Beethoven-Netzwerk vor Ort, Haus der Kultur etc.) ein.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Horizonte erweitern - International denken

Themenfelder: Fremdsprache

Inklusion

Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen

Vertragsnehmer: Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003062

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt "Horizonte erweitern - International denken" entsteht aus dem Bedarf, die (Kreis-) Volkshochschulen in Sachsen-Anhalt an eine strukturierte Internationalisierung der Einrichtungen heranzuführen und hat das Ziel, sie für den Prozess der Internationalisierung zu öffnen. Es gibt drei Mitarbeitergruppen welche, durch die Teilnahme an internationalen Lernerfahrungen, z.B. ihre persönlichen, pädagogischen, konzeptionellen oder interkulturellen Kompetenzen erweitern und in ihre jeweiligen Bereiche transferieren sollen. Die Mitarbeitergruppen sind: - Mitarbeitende aus den administrativen und konzeptionellen Bereichen der Erwachsenenbildung- pädagogische Mitarbeitende in Festanstellung aus den verschiedenen Fachbereichen- Kursleitende auf Honorarbasis aus verschiedenen Fachbereichen. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt durch die Projektarbeitsgruppe, die aus Mitarbeitenden des Landesverbandes und seinen Mitgliedern besteht. Entscheidend für die Teilnahme ist unter anderem, die Übereinstimmung der Lernziele mit den Projektzielen. Das Projekt ist über 24 Monate geplant und soll 20 Teilnehmende aus den benannten Mitarbeitergruppen durch die folgenden Aktionen in europäische Partnereinrichtungen entsenden. - Fortbildung (z.B. um ein bestimmtes Lernziel durch einem Kurs zu erreichen), - Job-Shadowning, Hospitation, (z.B. um von den Erfahrungen der Gasteinrichtung durch Austausch und Beobachtung zu profitieren) Führungskräften bietet das Projekt eine Chance, von der Erfahrung internationaler Partner zu profitieren, z.B. in Bereichen wie - Aufbau, Pflege und Einsatz eines europäischen Netzwerkes oder Konzeptionierung von Integrationsmaßnahmen im Vergleich mit anderen Ländern. Pädagogisch Mitarbeitenden wird die Gelegenheit geboten, ihre Lehrkompetenzen in den zentralen Themen des Projektes durch Auslandserfahrung zu verbessern. Mit Hilfe von Lernvereinbarungen sollen für die Teilnehmenden Klarheit in ihrer eigenen Zielsetzung geschaffen werden und mögliche Bereiche für den Wissenstransfer im Vorfeld bewusst gemacht werden. Dadurch soll die gezielte Auseinandersetzung mit den verankerten Themen und Bereichen sichergestellt werden. Die Teilnehmenden werden angehalten, Lerntagebücher zu führen oder andere geeignete Selbstreflektionsmöglichkeiten zu nutzen. Die Partnereinrichtungen werden entsprechend dem individuellen Bedarf der Antragstellenden, z.B. aus dem europäischen Partnerpool des Landesverbandes oder von den Antragstellenden selbst ausgewählt. In beiden Fällen werden die Teilnehmenden im Vorfeld über wichtige Punkte bei der Auswahl der Gasteinrichtung (z.B. Übereinstimmung inhaltlicher Schwerpunkte mit der eigenen Zielsetzung und der Zielsetzung des Projektes, Aufenthaltsdauer etc.) informiert. Der Austausch zwischen den Ländern mit einer langjährigen Erfahrung in Integration ermöglicht es, wichtige Grundlagen über spezielle Schulungsmaterial, Kurskonzepte und ein effektives Qualitätsmanagement von Integrationskursen zu lernen und diese Erfahrungen in eigene Kurs und in ihre methodischen/didaktischen Ansätze zu übertragen. Wir gehen davon aus, dass die geplanten Maßnahmen kurzfristig einen Perspektivenwechsel und dadurch eine Sensibilisierung für verschiedene Bereiche der Erwachsenenbildung (z.B. Internationalisierung der Einrichtungen, konzeptionelle Optimierung der Kursangebote, Inklusion und Gleichstellung, generationsübergreifendes bzw. interkulturelles lebenslanges Lernen, Fremdsprachen Lehren und Lernen) sowie durch den Zuwachs der persönlichen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen eine Stärkung der Konfliktfähigkeit der Teilnehmenden bewirkt. Mittelfristig werden die Maßnahmen zu einer Verbesserung der internationalen Netzwerke der beteiligten Einrichtungen (Entsende- und Gasteinrichtungen) beitragen wodurch, z.B. Projektergebnisse und Erfahrungen besser untereinander ausgetauscht werden können. Langfristig wollen wir am strukturierten Ausbau der Internationalisierung des Verbandes und seiner Mitgliedseinrichtungen arbeiten, was z.B. zu einem gut ausgebauten europäischen Netzwerk beitragen und eine bessere Umsetzung der europäischen Bildungsziele bewirken kann.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: **Something Better - Europaweite Qualifikationsoffensive für Erwachsenenbildungspersonal**

Themenfelder: Qualitätsverbesserung
Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen
Wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten

Vertragsnehmer: Animal Equality Germany e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003076

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Ansprüche an die informellen Bildungsangebote wachsen zunehmend: Innovativ sollen sie sein, inhaltlich auf gesellschaftliche Herausforderungen und Problemlagen abzielen und das bürgerliche Engagement fördern. Um auch Lernende mit negativen Schulerfahrungen zu motivieren, sollen die Angebote multimedial und interaktiv aufgebaut sein und gleichzeitig eine kulturell diversifizierte Zielgruppe ansprechen. Auf jeden Fall müssen sie aber auch mit geringsten finanziellen und personellen Mitteln eine größtmögliche Wirkung erreichen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, bedarf es einer gezielten Mitarbeiterqualifizierung und einer verlässlichen Kooperation mit anderen Einrichtungen der informellen Erwachsenenbildung. Ziel des Projektes "Something Better" ist daher die Qualitätsverbesserung der Informations- und Bildungsangebote bei Animal Equality Germany (AEG) durch die Qualifizierung der Mitarbeitenden speziell in den folgenden Bereichen: 1. Informationsangebot und -kampagnen, 2. Ehrenamtlichenarbeit und 3. Verwaltung. Des Weiteren sollen auch Vernetzungsaktivitäten zu neuen Partnerschaften und Kooperationen mit Einrichtungen im europäischen Ausland führen. Das Projekt bietet dem pädagogischen und administrativen Personal sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern von AEG die Möglichkeit, insgesamt 25 Mobilitätserfahrungen zu sammeln. Dabei handelt es sich um 15 Kursteilnahmen und 10 Job Shadowings bei unseren Partnereinrichtungen in Spanien, Belgien, Italien und der UK. Bei den Kursen handelt es sich um Qualifizierungen in den Themenbereichen Entwicklung von Informationsangeboten, Ehrenamtlichenarbeit, Finanzierung und Management, während im Rahmen der Job Shadowings Mitarbeitende hauptsächlich im Bereich der Entwicklung von Informationsangeboten Erfahrungen sammeln, aber auch zu IT, Ehrenamtlichenarbeit sowie europäischer Buchhaltung und Finanzierung. Dabei erweitern die Teilnehmenden nicht nur ihre fachlichen Kompetenzen, sondern erfahren auch eine europäische Dimension für ihren Bereich, werden zu einer verstärkten internationalen Kooperation motiviert und begegnen ihren täglichen Herausforderungen selbstbewusster und mit mehr Weitblick. Als Einrichtung erwarten wir von dem Projekt ein verbessertes Informations- und Bildungsangebot durch europaweite Informationsangebote, die multimedial und besser auf eine nationale, aber heterogene Zielgruppe zugeschnitten sind. Auch wollen wir unsere bisherigen Kontakte zu Partnereinrichtungen stabilisieren und neue Kontakte gewinnen. Ein zweiköpfiges Koordinationsteam bei AEG bereitet die Teilnehmer auf die Mobilität vor, evaluiert ihren Kenntnisstand und nimmt die Reisebuchungen vor. Auch die Verbreitungs- und Evaluationsmaßnahmen sowie die Kommunikation mit den Partnereinrichtungen wird vom Koordinationsteam übernommen. Die Partnereinrichtungen betreuen die Teilnehmer dann während der Kursdurchführung bzw. des Job Shadowings. Mit den Partnern werden Vereinbarungen geschlossen mit u.a. Lernzielvereinbarungen, Zertifizierungsmaßnahmen, Rahmenbedingungen und Betreuungsintensität vor Ort.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: **Best4Internationals - Internationale Fortbildungsangebote für Beschäftigte in der Erwachsenenbildung**

Themenfelder: Fremdsprache
IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen
Arbeitsmarktspezifische Themen inkl. Berufsberatung/Jugendarbeitslosigkeit

Vertragsnehmer: Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003154

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

„Best4Internationals“ ist ein internationales Fortbildungsangebot für haupt-, neben und freiberuflich Beschäftigte in der Erwachsenenbildung. Im Rahmen eines Sammelantrags nehmen während der zweijährigen Projektlaufzeit 100 Beschäftigte des vhs- Verbands Baden-Württemberg und baden-württembergischer Volkshochschulen aus unterschiedlichen Fachbereichen und von allen Hierarchieebenen an strategisch aufeinander abgestimmten Auslandsfortbildungen teil. Eingebunden werden Dozent/inn/en, Programmplanende, Verwaltungsmitarbeitende und leitenden Mitarbeitende. Politische Entscheidungsträger im Bildungssektor sollen ebenfalls an Lernmobilitäten beteiligt sein. Schwerpunktthemen der Fortbildungen und der Job-Shadowings sind Beratungs- und Bildungsangebote für Zugewanderte, Individualisierung des Lernens, Modernisierung und Internationalisierung von Bildungsangeboten, insbesondere des Sprachunterrichts, die interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen sowie Management- und Führungsthemen. Die Fortbildungen für Erwachsenenbildner sind abgestimmt auf strategische Ziele der Bildungseinrichtungen, bei denen die Teilnehmenden beschäftigt sind. Erworbene Kompetenzen und gewonnene Erkenntnisse sollen in den entsendenden Einrichtungen ein- und umgesetzt werden und auch Auswirkungen außerhalb der entsendenden Einrichtungen haben. Der Antrag wird koordiniert von der EU-Projektberatungsstelle beim vhs-Verband, die vom Kultusministerium Baden-Württemberg unterstützt und mitfinanziert wird. Die Beratungsstelle plant das Projekt, baut ihre internationalen Bildungspartnerschaften und -netzwerke aus, entwickelt Instrumentarien für die Planung von Lerninhalten und Ergebnistransfermaßnahmen, wählt teilnehmende vhsn und Beschäftigte aus, begleitet die Durchführung der Mobilitäten, übernimmt die Evaluation sowie den einrichtungsübergreifenden Ergebnistransfer und stellt Wirkungen auf Systemebene sicher. Angestrebt wird eine nachhaltige Weiterentwicklung baden-württembergischer Angebote der Erwachsenenbildung. Das Projekt soll außerdem Impulse für Innovationen in der Erwachsenenbildungslandschaft in Baden-Württemberg geben, u.a. im Bereich neuer Lernformen und individualisierter Beratungs- und Lernangebot, speziell für Zugewanderte.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Integration durch Akzeptanz und Kreativität

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen

Kreativität und Kultur

Zugang für Benachteiligte

Vertragsnehmer: HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003164

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt "Integration durch Akzeptanz und Kreativität" basiert auf den aktuellen Bedürfnissen des HochVier-Bildungspersonals, das schwerpunktmäßig mit Geflüchteten und MigrantInnen verschiedener Bildungsschichten und mit BrandenburgerInnen arbeitet und aktuell vielfältige Bildungsveranstaltungen mit den entsprechenden Zielgruppen durchführt. Für das Bildungspersonal ist es angesichts der aktuellen Entwicklungen in Brandenburg unverzichtbar, die aktuellen Bildungsveranstaltungen zur Stärkung Geflüchteter, bildungsbenachteiligter MigrantInnen, zur Qualifizierung und zur sozialen Integration von Geflüchteten und MigrantInnen sowie zur Sensibilisierung von BrandenburgerInnen durch geeignete Fortbildungen stetig zu qualifizieren und auszubauen. Zusätzliche Kompetenzen hinsichtlich innovativer, attraktiver und geeigneter Lernmethoden für die Arbeit mit den Zielgruppen zu erwerben ist für eine erfolgreiche und kontinuierliche Bildungsarbeit sowie für die Konzipierung neuer Bildungsprojekte unbedingt von Nöten. An diesem Punkt setzt das vorliegende Projekt an. Das Vorhaben ist es, den entsprechend geeigneten TrainerInnen grenzüberschreitende Fortbildungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Die konkreten Projektaktivitäten wurden nach Relevanz und Innovation ausgewählt und umfassen 3 Mobilitätsaktivitäten: Mobilität 1: "Künstlerische Methoden in der Basisbildung für Geflüchtete und Migrant_Innen" mit "UniT" in Graz. Im Workshop stellt das KUNSTLABOR Graz integrative und kreative Methoden aus der erfolgreichen Bildungsarbeit mit Geflüchteten und MigrantInnen in den Bereichen Basisbildung und Alphabetisierung vor. Das Workshopangebot schult ErwachsenenbildnerInnen der Basisbildung und der Integrations- und Sprachbildungsarbeit im Umgang mit kreativen und künstlerischen Methoden und Zugängen und fördert die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit und das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden. Mobilität 2: "Antimuslimischem Rassismus begegnen" mit "Sinergias, Ideas y Proyectos" in Valencia. Der Workshop soll antimuslimisch-rassistischen Tendenzen längerfristig entgegenwirken, indem konstruktive pädagogische Mechanismen zur Bekämpfung von antimuslimischem Rassismus vermittelt werden. Die TeilnehmerInnen lernen ganz konkrete Methoden zur Schärfung des Bewusstseins für Muslime, ihre Kultur und Islam als Religion. Mobilität 3: "Methodenworkshop - Spielerisch Sprache & Kultur vermitteln" mit IDEC S.A. in Piraeus. Dieser Workshop zielt darauf ab, Sprach- und IntegrationstrainerInnen spielerische Methoden zu vermitteln, um diese in ihren Unterricht einzubinden. Somit sollen Sprach- und kulturelle Barrieren zwischen TrainerIn und Lernenden spielerisch überwunden werden, um das Lernen attraktiver, niedrigschwelliger und zwangloser zu gestalten. Bei den Fortbildungen stehen nicht nur die Vermittlung neuer geeigneter Methoden, unkonventioneller Bildungsmaßnahmen und innovativer Herangehensweisen im Fokus, sondern ebenfalls der interkulturelle Erfahrungsaustausch unter KollegInnen zu Strukturen der außerschulischen Erwachsenenbildung sowie aktuellen Entwicklungen und Tendenzen zu den Themen Flüchtlingspolitik, Fremdenfeindliche und rassistische Tendenzen und Integrationsvorhaben sowie der Austausch mit Lernenden der Partnerorganisationen. Ziel ist es die gewonnenen Erfahrungen und neuen Kenntnisse dann vor Ort mit den entsprechenden Zielgruppen anzuwenden, nachhaltig in die regelmäßige Bildungsarbeit von HochVier zu implementieren und neue Bildungsangebote zu formen. Langfristigen Ziel ist es, Akzeptanz zu fördern, Ängste zu nehmen, die Aufgeschlossenheit gegenüber Vielfalt zu fördern, Geflüchtete und MigrantInnen weiterzubilden und ihre soziale und berufliche Integration voranzubringen.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: **Zukunftsfähige Bildungsarbeit durch europäischen Mehrwert**

Themenfelder: Qualitätsverbesserung
Fremdsprachen
Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen

Vertragsnehmer: Bildungscampus der Stadt Nürnberg

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003187

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Der Bildungscampus, ein Zusammenschluss aus Stadtbibliothek, Bildungszentrum (die Volkshochschule der Stadt Nürnberg) und Planetarium strebt durch die Entsendung von Kursleitenden und Mitarbeitenden eine weitere Öffnung ins europäische Ausland an. Die Kursleitenden besuchen professionelle Kursangebote vor Ort, um ihre Unterrichtskompetenzen zu erweitern. Die Mitarbeitenden besuchen Partnereinrichtungen mit ähnlichen Zielgruppen und Aufgaben, um vor Ort in Job Shadowings die Arbeitsweise kennen zu lernen. Die interessierten Mitarbeitenden und Kursleitenden wurden in einem Auswahlverfahren benannt, um den Bildungscampus im Ausland zu repräsentieren. Im Anschluss an die Aufenthalte im Ausland werden die Reisenden in den verschiedensten Gremien des Bildungscampus über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse berichten. Ziel der Aufenthalte ist eine verbesserte personelle, soziale und fachliche Kompetenz um innovative, bedarfsorientierte und attraktive Angebote für alle Zielgruppen des Bildungscampus zu entwickeln.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: INTENT - Intercultural competences and development for new target groups

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of Training Courses

International Cooperation, international relations, development cooperation

Access for disadvantaged

Vertragsnehmer: BUPNET BILDUNG UND PROJEKT NETZWERK GMBH

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003218

Projektlaufzeit: 18 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

BUPNET has carried out many training courses at local and regional level that have been funded primarily by the German ESF either at federal or länder level. Up to now, the staff members involved in this type of courses have not worked in a European context. The organisation has a great need for developing new competences in a European or international context that would enable the staff members to become involved in the development and provision of European and international courses. Moreover, there is a great interest to open our training courses to new target groups – among which refugees and professionals who work with them. Against the background of the current refugee crisis, the organisation would like to expand its local offers and provide qualification and training courses both for volunteers and professionals working in the field and for the refugees themselves. Above all competences for managing courses with an international audience, intercultural competences as well as innovative teaching and learning methods to meet the needs of interculturally diverse target groups should be acquired by means of European mobility activities. The envisaged learning activities will involve 19 participants. As most of them cover multiple roles in our organisation, we have identified fields of activities within our organisation rather than personal profiles. The respective profiles and learning needs are: - course developers and managers: need language skills, adequate new teaching and training methods, intercultural competences, innovative approaches to evaluation, - administration: needs intercultural skills to deal with people from different cultural backgrounds, problem solving and conflict management, networking competences to liaise with various local and regional stakeholders;- ICT developers: need to update their competences and skills on new ways of learning and training provision, latest security issues, e-learning solutions;- trainers, coaches, mentors: need basic knowledge of the legal concepts and the main regulatory issues related to migration, skills to interact with people of different minorities, problem solving techniques, conflict management, intercultural trainer competences, assessment and recognition of competences, the pedagogical approaches to work with disadvantaged groups and the valorisation of the competences acquired in a non formal and informal context, networking competences to liaise with various local and regional stakeholders;- management: knowledge of the legal concepts and the main regulatory issues related to migration, assessment and recognition of competences, the pedagogical approaches to work with disadvantaged groups and the valorisation of the competences acquired in a non formal and informal context, networking competences to liaise with various local and regional stakeholders. The envisaged mobility and cooperation activities are primarily focussing on enhancing the competences that are necessary in order to deal proficiently with culturally diverse target groups. Competences to be enhanced include language skills, intercultural awareness and communication, on the one hand, and specific teaching and training techniques that would meet the needs of these different target groups. The desired impact of the learning activities at local and regional level is that BUPNET becomes one of the key players when it comes to providing training offers and services for professionals and volunteering that work with different ethnic groups as well as providing culture responsive training and coaching offers and services for people with migration background / refugees. At international level, BUPNET wants to expand its activities and offer courses for educational professionals in all fields. BUPNET intends to expand its portfolio of activities. Its vision is to become a course provider with an international outreach, interculturally aware and responsive to interculturally diverse target groups, among which refugees and people with migration background.

Themencluster:	Chancengleichheit
-----------------------	--------------------------

Titel: Redet mit uns, nicht über uns!

Themenfelder: Inklusion - Gleichheit
Zugang für benachteiligte Menschen
Behinderung - besonderer Förderbedarf

Vertragsnehmer: Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003219

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Diakonie Mitteldeutschland ist die Wohlfahrtsorganisation der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Mit über 25.000 Mitarbeitenden und mehr als 1.500 Einrichtungen und Diensten ist die Diakonie Mitteldeutschland der größte Wohlfahrtsverband in den neuen Bundesländern. Das Referat Behindertenhilfe im Bereich Soziale Dienste ist für die Geschäftsführung des Fachverbandes für Rehabilitation und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen und Sozialpsychiatrie in der Diakonie Mitteldeutschland zuständig. Im Rahmen der Fachverbandsarbeit werden in Fachausschüssen die einzelnen Bereiche der Behindertenhilfe, z.B. Wohnen, Arbeit, Sozialpsychiatrie bearbeitet. Eine zentrale Forderung von Menschen mit Behinderungen in Deutschland ist „Nichts über uns, ohne uns“. Um dieser nachzukommen, sollen Menschen mit Behinderung an Veränderungsprozessen beteiligt sein und die Möglichkeit haben ihre Vorstellungen von einem selbstbestimmten Leben einzubringen. Dieses Ziel hat auch die Diakonie Mitteldeutschland für sich und ihre Mitglieder festgehalten. Deshalb gilt es, Konzepte und Wege zu finden, damit Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen gesellschaftliche und politische Prozesse in Mitteldeutschland mitgestalten können. Es soll erreicht werden, dass die Einrichtungen und Dienste realisieren, dass Menschen mit Behinderung beteiligt werden wollen und Strategien zur Beteiligung kennen. Genau an diesem Punkt will das hier vorliegende Projekt ansetzen. Im Rahmen des Projektes soll von guten Beispielen der Beteiligung und Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen in der Praxis gelernt werden. Daraus sollen für die Diakonie Mitteldeutschland Methoden abgeleitet und Modelle für die eigene Praxis entwickelt werden. Geplant ist ein 5-tägiges Job Shadowing beim Projektpartner "Zentrum für Kompetenzen" in Wien, um Best-Practice Wissen und Erfahrungen vermittelt zu bekommen. Mögliche weitere Aktivitäten neben der Hospitation sind u.a. Diskussionsrunden, Präsentation der Bedingungen vor Ort sowie ein klassischer Ländervergleich zwischen Deutschland und Österreich. Die persönlichen Kompetenzen jedes Teilnehmenden sollen ausgebaut und gestärkt werden, das betrifft u.a. Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein, Interkulturalität und Toleranz, um sich aktiv und zielorientiert für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einsetzen zu können und das eigene Handlungsfeld inklusiver gestalten zu können. Teilnehmende werden sowohl Leitungskräfte aus dem Bereich Eingliederungshilfe als auch Menschen mit Behinderungen und bei Bedarf deren Assistenzen sein. Leitungskräfte sind z.B. Geschäftsführende und Bereichsleiter aus den Wohnheimen, der Tagesförderung und den Werkstätten. Beteiligt sind Menschen mit Behinderungen, die Mitglied im Werkstatt- oder Bewohnbeiräten sind und sich in ihrem Umfeld für die Mitarbeitenden der Werkstätten oder die Bewohner in Heimen oder ambulant betreuten Wohnformen engagieren. Diese Personen wirken als Multiplikatoren in den jeweiligen Einrichtungen und in der Gesellschaft und können ihre Ideen kommunizieren. Es werden 14 Menschen mit Behinderungen und 7 Begleitpersonen sowie 6 Führungskräfte aus den Einrichtungen und 4 Mitarbeitende des Referats Behindertenhilfe der Diakonie Mitteldeutschland an der Mobilität teilnehmen. Die gesamte Mobilität muss so barrierefrei wie möglich sein. Aufgrund der Heterogenität der am Projekt beteiligten Personen sind kurze Sequenzen nötig und eine ausreichende Anzahl von Pausen zu planen. Die Aktivitäten im Projekt für Menschen mit und ohne Behinderungen zu trennen, ist nicht zielführend. Die Mobilität lebt von aktiver

Beteiligung, dabei kommen verschiedene Methoden zum Einsatz. Die Erwartung ist, dass alle Teilnehmenden mit gestärkter sozialer Kompetenz und fachlichem Wissensgewinn als Multiplikatoren in ihrer jeweiligen Umgebung wirken können. Der persönliche Kompetenzzuwachs der Teilnehmenden soll sich positiv auf die Strukturen und Veränderungsprozesse in den Einrichtungen auswirken. Sowohl die politischen Institutionen als auch die Einrichtungen erkennen das Potenzial von Menschen mit Behinderungen. Sie werden dementsprechend aktiv und beteiligen Menschen mit Behinderungen an Ihren Überlegungen und Entscheidungen. Die Projektteilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden die praktischen Impulse und Ideen, die sie während der Mobilität bekommen, für den Arbeitsalltag in ihren Einrichtungen umzudenken. Die beteiligten Menschen mit Behinderungen werden in den Einrichtungen von Ihren Erfahrungen berichten und in Zusammenarbeit mit den anderen Projektteilnehmenden weiterführende Prozesse anstoßen können.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: BLUE - Blended Learning usability experience

Themenfelder: Interkulturelle/generationenübergreifendes Lernen

Zugang für benachteiligte Menschen

IKT

Vertragsnehmer: Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003220

Projektlaufzeit: 24 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Volkshochschulen sehen sich mit der wachsenden Herausforderung der Digitalisierung konfrontiert. Das Erasmus+ Mobilitäts-Projekt "BLUE - Blended Learning usability experience" des Bayerischen Volkshochschulverbandes geht gezielt darauf ein. Durch dieses Projekt wollen wir dem vhs-Personal eine positive Selbsterfahrung im Ausland ermöglichen, wie unsere europäischen Nachbarn mit online-gestützten Bildungsformaten erfolgreich arbeiten und dass sich über diesen Weg neue Zielgruppen von Lernern erschließen lassen. Darüber hinaus fördern wir den Know-how-Transfer der bayerischen Volkshochschulen im Bereich digitaler Lehr- und Lernansätze mit europäischen Partnerländern. Das Projekt ist auf 2 Jahre ausgelegt. Es sind 99 Mobilitäten für leitendes, planendes und lehrendes Personal aus den verschiedenen Fachbereichen in Kooperation mit erfahrenen Einrichtungen in Europa vorgesehen. Die medien- und online-gestützten Lehr- und Lernkonzepte, die die Mitarbeiter/-innen und Kursleiter/-innen in den Partnerländern kennenlernen, geben neue Impulse für die eigene Programmplanung oder eignen sich auch zur Übernahme. Durch den fortschreitenden ECVET-Prozess wird die Verwertbarkeit europäischer Curricula auf dem deutschen Arbeitsmarkt gewährleistet. Wir streben mit den Projektaktivitäten einen auf Dauer angelegten Austausch mit den europäischen Partnern an, mit dem Ziel einen gemeinsamen Pool von Lernangeboten zu schaffen. Darüber hinaus möchten wir uns künftig als empfangende Einrichtung anbieten und damit einen wechselseitigen Lehrkräfteaustausch einleiten. Begünstigt wird dieses Vorhaben dadurch, dass sowohl der bvv als auch die aufnehmenden Einrichtungen eigene Lernplattformen unterhalten, auf denen open educational resources (OER) teilen können. Ein wichtiges Ziel, das wir mit diesem Mobilitätsprojekt verfolgen, ist das Erleben verschiedener Lernkulturen, um die Mitarbeiter/-innen und Kursleiter/-innen für heterogene Lernergruppen zu sensibilisieren. Denn in den vhs-Kursen treffen Einheimische, Zugezogene, EU-Bürger/-innen, Zugewanderte und in jüngster Zeit verstärkt Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen aufeinander. Die Lehrkräfte stehen dabei in der Pflicht, Wege zur interkulturellen Verständigung aufzuzeigen. Eine die Lernerautonomie stärkende, aktivierende Methodik bildet die Voraussetzung dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigene Verantwortung für das Erreichen von Lernzielen erkennen und bereit sind den Lernprozess mitzugestalten. Eben diese Kompetenz braucht es, wenn Präsenz- mit online-gestützten Selbstlernphasen erfolgreich kombiniert werden sollen. Unsere Partnereinrichtungen verfügen allesamt über langjährige Erfahrung mit kooperativen Lernformen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich der Einsatz von Lernplattformen und die Nutzung und Investition in weitere Technik im Bildungsalltag nur dann lohnt, wenn sie in ein schlüssiges, pädagogisches Konzept integriert wird, um endlich die Potenziale digitalen Lernens ausschöpfen zu können im Hinblick auf individuelle Lernförderung, Lerneffizienz, Kostenersparnis durch weniger Präsenz- und mehr Selbstlernphasen. Von besonderer Bedeutung sind die Kontakte auf europäischer Ebene, die als Grundlage für den Aufbau eines europäischen Bildungsnetzwerkes unverzichtbar sind.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung durch internationale Zusammenarbeit
-----------------------	--

Titel: Staff Training: Enhancing Capacity for Adult Learning Programmes

Themenfelder: Entrepreneurial learning - entrepreneurship education

EU Bürgerschaft/ Demokratie

IKT - neue Technologien - digitale Kompetenzen

Vertragsnehmer: Mostar Friedensprojekt e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003223

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 0

(nat. Konsortium) nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

The project 'Staff Training: Enhancing Capacity for Adult Learning Programmes' involves partners from 3 countries (Germany, Belgium, Macedonia) and mobility opportunity for 4 staff members in 4 structured courses. 2 members of our staff will participate in 2 courses in Macedonia, and 2 on 2 courses in Belgium. Course 1: Intercultural Education | 10-17 September, 2016, Kumanovo, Macedonia Course 2: Entrepreneurship | 10-17 September, 2016, Kumanovo, Macedonia Course 3: Education Online: Development of Webinars and online education programmes | 20-27 September, 2016, Brussels, Belgium Course 4: Project Management and European Funding | 20-27 September, 2016, Brussels, Belgium The ultimate goal of the project is to develop our organizational capacity to provide more quality adult learning educational programmes and in line with the Strategic Framework ET 2020, as well as to increase the capacity of our organization and staff to plan and manage European Funded Projects; The project is developed around the themes of Employability in AL, Inclusive and Innovative Education and Strong Support of Educators. The project enhances organizational capacity to provide quality Adult Education Learning programmes, by developing competences of our Staff providing educational and training activities for seniors. It will also increase our European awareness and capacity to get engaged in EU level exchange and learning possibilities. The project in general aims to: -Increase the quality and professionalization of our adult education staff, and provide them with tools and knowledge to modernize and develop intercultural sensitive educational and training programmes. -To increase the understanding of our staff about the European level projects and especially how to make educational projects in Erasmus + -To strengthen organizational capacities to promote employability of adult learners, by introducing entrepreneurship educational approach; -Develop our staff competences for open and innovative education and training in particular to embrace the digital era in the educational work; -To provide space for cooperation, networking and exchange of experiences with other Adult Learning organizations and staff; By implementing this project we would like ensure that our educational and training programs promote employability, skills and innovation, prevent violence and fanaticism and lay the foundations for democratic values and active citizenship.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Neue Rollen für die Zivilgesellschaft in einer "Caring Community"- Innovative Bildung für mehr Lebensqualität und Selbstbestimmung im Alter**

Themenfelder: Aktive EU Bürgerschaft, europäisches Bewusstsein und Demokratie
Innovative Lehrpläne, pädagogische Methoden, Entwicklung von Schulungsmaßnahmen
Inklusion / Gleichheit

Vertragsnehmer: Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA104-003232

Projektlaufzeit: 12 Monate

Deutsche Partner: 4

(nat. Konsortium) ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Im Zentrum des Projektes stehen zwei deutschsprachige 3-tägige Weiterbildungsmaßnahmen durch die niederländische Organisation LOC – Zeggenschap in zorg, die seit vielen Jahren für ihre erfolgreiche Entwicklung, Beschreibung und Übertragung neuer Bildungsmethoden für Freiwillige in der Pflege bekannt ist und in Kooperation mit der BAGSO ein innovatives Weiterbildungsangebot entwickelte. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines länderübergreifenden Verständnisses für innovative Bildung zur Förderung einer werteorientierten Pflege und einer starken Position der Pflegebedürftigen. Die Schulung beleuchtet den Schnittbereich zwischen Klientenpartizipation / Bürgerschaftlichen Engagements in der Pflege sowie der Sicherung der Qualität in der Pflege und richtet sich an Bildungsakteure aus dem breiten Spektrum pflegebezogenen Engagements in Deutschland, Netzwerken, Verbänden, Vereinen und Kommunen, die an der Internationalisierung ihrer Bildungsarbeit interessiert sind und durch den Austausch gewonnene Erfahrungen in ihr eigenes Arbeitsfeld zur Qualifizierung von Freiwilligen übertragen wollen. Reagiert werden soll damit auf neue Bildungsbedarfe in Deutschland. Gerade im Rahmen quartiersorientierter Versorgungskonzepte ergeben sich neue Aufgaben und Rollen für das freiwillige Engagement in der Pflege. Hier gilt es, geeignete Bildungskonzepte zu entwickeln, um den neuen Anforderungen und Hilfebedarfen im Kontext komplexer werdender Strukturen im Pflegebereich zu begegnen. Im Vordergrund stehen dabei wachsende Erwartungen an Flexibilität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit der verschiedenen Akteure im Pflegebereich- familiäre und soziale Netzwerke eingeschlossen, sowie steigenden Bildungserwartungen der Engagierten selbst, die sich für die bessere sozial Teilhabe und Mitwirkung älterer Menschen mit Hilfebedarf einsetzen. Das maßgeschneiderte Angebot von LOC ermöglicht bis zu 40 Teilnehmern, Beschäftigten, Honorarkräften sowie ehrenamtlich Aktiven aus Deutschland eine intensive Auslandserfahrung durch den Kontakt mit LOC und ihren Netzwerken in der Arbeit für über 1300 "Klientenräte" in den Niederlanden. Geboten wird ein Einstieg in Theorie und Praxis ausgewählter innovativer und kreativer Bildungsangebote, die durch Projektbesuche ergänzt werden. Die Weiterbildung konzentriert sich dabei auf Bildungskonzepte, -methoden und instrumente, die leicht auf unterschiedliche Kontexte der Freiwilligenarbeit in der Pflege in Deutschland zu übertragen sind. Im Zentrum stehen dabei:

- Die Vorstellung und Diskussion der LOC „Vision einer werteorientierten Pflege“ sowie deren Übertragung auf innovative Bildungskonzepte für freiwillig in der Pflege Engagierte. (Methode „Het zorg Leefplan“).
- Die Vorstellung, Diskussion und Erprobung von Methoden, die im Zuge neuer Gesetze in den Niederlanden auch zur Einbeziehung familiärer und sozialer Netzwerke im Vorfeld der Planung sozialer Unterstützungsmaßnahmen für ältere Menschen eingesetzt werden. (Methode „Küchentischgespräch“)

Das Projekt stellt die LOC „Vision einer werteorientierten Pflege“ ins Zentrum einer Diskussion, die im Kontext aktueller europäischer Initiativen und Projekte, wie der „Innovationspartnerschaft aktives und gesundes Altern“ und dem WEDO II Projekt für ein würdevolles Leben im Alter geführt wird und die Kernziele der EU Strategie Europa 2020 (Art 25 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union: Recht älterer Menschen auf ein würdiges und unabhängiges Leben und auf Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben) aufgreift. Hierdurch, wie auch durch ein durchdachtes Programm, das auf innovative und kreativer Bildungsmethoden mit hohem Übertragungspotential setzt, ist von einer langfristigen Wirkung sowie weiterer Internationalisierung der beteiligten Organisationen auszugehen.